

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K. vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K. halbjährig 7 K. vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Petitzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag mittags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnnummer kostet 10 h.

Nr. 153

Donnerstag, 21. Dezember 1905

44. Jahrgang.

Die „Marburger Zeitung“

erinnert hiemit anlässlich des bevorstehenden Jahreswechsels ihre Abnehmer an die rechtzeitige Einfindung der Bezugsgebühren für das kommende Jahr, Halb- oder Vierteljahr. Sie richtet aber auch an

alle Deutsche des Unterlandes, welche zwar Leser, aber noch nicht Abnehmer der „Marburger Zeitung“ sind, das Ersuchen, vom neuen Jahre ab die „Marburger Zeitung“ zu beziehen. Die „Marburger Zeitung“ ist nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch

vollständig unabhängig und ist Dank dieser Unabhängigkeit in der Lage, jederzeit und ohne Rücksicht auf engherzige Parteiinteressen und Vorteile die nationalen und wirtschaftlichen

Interessen von Untersteiermark kräftig zu vertreten. Und daß die „Marburger Zeitung“ dies immer und erfolgreich getan hat, ist eine bekannte Tatsache. Gerade die nächste Zukunft wird uns alle vor die wichtigsten Fragen stellen:

Das allgemeine Wahlrecht mit dem Kampfe, den unsere Volksfeinde entfesseln werden; die dringende Angelegenheit der endlichen Errichtung der

Marburg—Wieser-Bahn, dieser Lebensfrage für Marburg und weite Gebiete des Unterlandes, die nur von der „Marburger Zeitung“ freudig gefördert wird; die kommunalen Interessen der Stadt Marburg, die nationalen und wirtschaftlichen des ganzen Unterlandes und der Mittelfteiermark — all das verlangt die größtmögliche Verbreitung der „Marburger Zeitung“. Sie zu fördern, dahin geht die Bitte der

Schriftleitung und Verwaltung der „Marburger Zeitung“.

Neuerlicher Wahlraub in Schönstein.

Man wird mit den Pervaken von Schönstein von nun an eine andere Sprache führen müssen, als jene, die bisher geübt wurde. Für die Gebote des Rechtes und der Geseze haben die pervakischen Wahlschwindler von Schönstein ja keine Ohren und auch über die ernststen Proteste des Regierungsvertreters gehen sie mit asiatischem Hohnlächeln hinweg. In Schönstein haben es die Pervaken bereits so weit gebracht, daß in diesem untersteirischen Markte Recht und Gesez weniger gelten, als ein Kieselstein auf der Straße; Dr. Maier scheint der Statthalter von Schönstein zu sein und sein eigener, wie der Wille seiner Kreaturen macht dort mit einer Willkür sondergleichen Geseze je nach Bedarf, natürlich immer so, daß sie zum Vorteile seiner eigenen Partei ausfallen. Eine jede Schönsteiner Gemeindevahl wird von den Schönsteiner Pervaken mit einer schamlosen Vergewaltigung der deutschen Wähler verbunden und man muß bis in die gottverlassenen Gebiete Galiziens gehen, um ähnliche Fälle niederrächtiger Gewalttaten zu finden! Die übereinstimmenden Berichte aus Schönstein über den vorgestern dort zum drittenmale gemachten Versuch, die Neuwahl der Gemeindevvertretung durchzuführen, geleiten uns im Geiste an einen Ort des steirischen Unterlandes, wo Recht und Gesez mit Füßen getreten werden dürfen, wo der Wahlrechtsraub in Permanenz erklärt werden darf, ohne daß es zu einer anderen Maßregel der Staatsbehörde kommt, als zur Abgabe eines Protestes, über welchen die Wahlrechtsräuber von Schönstein lachen und

zur sich stets wiederholenden Annullierung der ungesetzlichen Gemeindevvertretung. Kommt die neuerliche Wahl, dann treiben die Pervaken wiederum ihr altes Spiel mit den deutschen Wählern und mit dem Regierungsvertreter! Nur einen schönen Zug besitzen die Pervaken von Schönstein: Sie könnten, wenn sie wollten, allen deutschen Wählern von Schönstein das Wahlrecht konfiszieren; das tun sie aber nicht, sondern sie berauben stets nur so viele deutsche Wähler um ihr Wahlrecht, als sie, die Pervaken, zur Erreichung der sicheren Mehrheit der abgegebenen Stimmen gerade brauchen! Brauchen die Pervaken zehn Stimmen zur Mehrheit, dann konfiszieren sie zehn deutschen Wählern das Stimmrecht; brauchen sie nur drei, dann werden eben nur drei deutsche Stimmen als „ungültig“ erklärt! Wie lange aber werden die deutschen Abgeordneten des Landes Steiermark dem unerhörten Skandal von Schönstein noch zusehen? Wann werden sie der Statthalterei mit Nachdruck und energisch vor Augen halten, daß sie sich stets wiederholenden Schandtaten von Schönstein nicht nur eine Vergewaltigung der deutschen Bevölkerung, sondern auch ein Brandmal der Rechtsicherheit bilden! Die deutsche Bevölkerung von Schönstein will vor dem Statthalter erscheinen, um den staatlichen Schutz gegenüber den Wahlrechtsräubern zu begehren, ein Schutz, der ihr bisher nur teilweise und zwar nur in der Form von Annullierungen der unter Gewalttätigkeiten vor sich gegangenen Gemeindevahlen zuteil wurde. Da drängt sich die Frage auf: Sind denn

Der Inselkönig.

1) Roman von E. Göttsche.

Nachdruck verboten.

1. Kapitel.

Seltames Fleckchen Erde! Langgestreckt zieht es sich in den See hinein, mit saftig grünen Wiesen, zerzausten Weidensträuchern und großen Steinblöcken, an denen die Wellen hoch aufspritzen, mit einem friedlichen Gehöft, von wogenden Kornfeldern umgeben.

Ein kleines Reich für sich, und die Herren ein altes, troziges Bauerngeschlecht!

Durch ihrer Hände Arbeit haben sie es zu dem gemacht, was es ist, zu einem wertvollen Stückchen Land. Seit Generationen herrschen sie dort auf der Insel, die Niels-Christens, zuerst als Erbpächter, dann als Besitzer, und wenn man zuerst im Scherz den Namen „Inselfönig“ für sie erfunden hatte, im Laufe der Zeit hat er sich eingebürgert, und jetzt weiß auf Meilen im Umkreis jedes Kind, wer der Inselfönig ist.

Es hat eine eigene Bewandnis mit dieser Insel. Vor langen Jahren war der damalige Besitzer, Reichsgraf von Dettenhorst, in arger Geldverlegenheit gewesen. Das Barvermögen, soweit es nicht zum Fideikommiß gehörte, war verbraucht, die Güter waren Majorat und ließen sich nicht veräußern, nur die Insel, die später angepflanzt und bebaut worden war, war in den Urkunden unerwähnt geblieben. So einigte der Graf sich mit dem Erbpächter Niels-Christen dahin, daß dieser

ihm die Insel abkaufte und fortan als freier Herr dort lebte, unter der Bedingung, daß die Dettenhorst jederzeit das erste Kaufrecht hätten.

So fern ab von allem Getriebe liegt das Fleckchen da; sollte man nicht meinen, das Leid fände den Weg nicht dorthin?

Und doch —

Es war schon spät am Abend, der Wind heulte über die Insel und zauste in den alten Weiden, die Wellen spritzten hoch an den Steinblöcken, und der Regen fiel in Strömen vom Himmel; der Herbst hielt seinen Einzug. Über die einfache, breite Holzbrücke, welche die Insel mit dem Festlande verbindet, schritt ein Mann, der seinen Mantel fest um seine hohe Gestalt zog und mühsam gegen den Sturm ankämpfte. Der Mond sah eben für kurze Zeit zwischen den schwarzen Wolken hervor und beleuchtete ein bleiches Männergesicht, in dem sich Angst und Schmerz ausprägten. Ein paarmal blieb der Mann erschöpft stehen, um auch gleich wieder mit doppelter Hast weiter zu stürmen.

„Der Weg kommt mir unendlich lang vor. O Gott, laß mich nicht zu spät kommen!“ murmelte er einmal.

Endlich, endlich hatte er die kleine Anhöhe auf der Insel erklommen und sah die erleuchteten Fenster des Gehöftes durch die dunkle Nacht schimmern.

Er atmete tief auf.

„Daheim! Aber um welchen Preis!“

Der Hund, der bis dahin kläglich geheult hatte, fing jetzt an zu bellen.

„Mohr, Mohr“, rief der Mann, laut gegen den Sturm anschreiend.

Aber der Hund hörte nicht darauf, sondern bellte ruhig weiter.

„Mohr ist wohl lange tot“, dachte er, „und dieser kennt mich nicht.“

Eine Möwe flog kreischend auf. Der Mann fuhr zusammen und stürmte auf das Haus zu. Als er die schwere Haustür aufstieß, klingelte es laut, so daß er selbst davor erschrak. Die Diele war mit Steinfliesen bedeckt, die halb verwischte Inschriften trugen, an den Wänden standen große geschnitzte Schränke, in einer Ecke saß eine alte Frau, die bei seinem Eintritt rasch die Schürze von den Augen nahm.

„Klaus Detlev!“ schrie sie. „O Du lewe Gott!“

„Lebt er noch?“ fragte der Mann hastig, Mantel und Hut hastig abwerfend.

Die Alte schluchzte auf. „Se is dod.“

Der Mann taumelte zurück, als habe er einen Schlag erhalten, und bedeckte das Gesicht mit beiden Händen.

„Zu spät! Mein Gott, warum konnte er nicht solange leben, bis er mir verziehen hatte! — Wo liegt er?“ fragte er dann, sich aufrichtend.

Die Alte zeigte mit dem Krüdstock auf die Tür. „Weetst dat nicht mehr? Dor is sien Stuv.“

Der hohe schlanke Mann mußte sich bücken, als er durch die niedrige Tür schritt. Er trat in eine kleine Stube mit winzigen Fenstern. Jetzt kam ihm plötzlich alles wieder ins Gedächtnis: der grüne Kachelofen, der Lehnstuhl am Fenster, der Kleiderschrank und dort an der Wand das große

die deutschen Abgeordneten, die berufenen Vertreter der deutschen Bevölkerung, nicht am Platze, weil sich die Wähler selber aufmachen und nach Graz fahren müssen, um beim Statthalter die energische Wahrung von Recht und Gesetz zu verlangen? Wo steckt in dieser Lebensfrage unserer Schönsteiner Brüder der reichsrätliche und landtägliche Klub der Deutschen Volkspartei, der rechte Flügel sowohl als der berühmte, oft zitierte, aber nie bemerkte linke Flügel? Die Berichte über die vorgestrige galizische „Gemeindewahl“ in Schönstein besagen folgendes:

Punkt 4 Uhr eröffnete Dr. Majer die Wahlhandlung. Als der Wähler Matthias Brischnik, welcher von der letzten Wahl her wegen Einschränkung der Wahlfreiheit bekannt ist, zur Wahl aufgerufen wurde, wurde er auf Grund eines vor der Wahl abgegebenen Schreibens eines gewissen Schriber nicht zur Wahl zugelassen, da behauptet wurde, er sei beeinflusst und befinde sich im Zustande des Zwanges, da er mit der Firma Woschnagg und Söhne in Geschäftsverbindung stehe. Der Regierungskommissär verwahrte sich gegen diese unbegründete Ablehnung und erklärte, der anwesende Wähler könne seine Willensäußerung abgeben; dieser erklärte wiederholt energisch, er wähle aus freiem Willen und Überzeugung, trotzdem beharrte die Wahlkommission auf ihrem Beschlusse. Gegen diese Gesetzesverletzung brachten die deutschen Wähler sofort Protest ein. Nicht geringeres Aufsehen erregte die Ablehnung des Pfarrers Govedic als Verwalter der Pfründe St. Michael; von demselben wurde eine von den Kirchenpropsten ausgestellte Wahlvollmacht verlangt; der würdige Priester erklärte der Wahlkommission folgendes: „Ich danke Ihnen, wir werden uns demnächst bei der vierten Wahl hier sehen. Auf Wiedersehen!“ Als der Gutmacher Raulen zur Wahl gerufen wurde, erklärte der Vorsitzende der Kommission Dr. Majer, dieser Wähler könne nach § 3 und 8 der Wahlordnung nicht wählen, da er wegen Übertretung des § 461 St.-G. (Veruntreuung) bestraft worden sei. Raulen fürchtete deshalb unangenehme Erörterungen und erschien nicht. Damit aber das Wahlrecht nicht verloren geht, könne dessen Frau mittels Vollmacht wählen und es wurde demnach der Sohn als Bevollmächtigter zugelassen. Der Regierungsvertreter erklärte diesen Vorgang als ungesetzlich, da er in der Wahlordnung durchaus nicht begründet sei; es könne höchstens Raulen selbst wählen, da seine Abstrafung erst erfolgte, als die heute vorliegende Wählerliste bereits rechtskräftig war und nur diese Wählerliste könne die Richtschnur für die heutige Wahl bilden. Als die Wahlkommission trotz dieser Aufklärung einfach die Vollmacht zuließ, bemerkte der Regierungsvertreter, er müsse bedauern, daß die Wahlkommission über die von ihm ausgeprochenen Rechtsanschauungen einfach kalt lächelnd hinweggehe und dieselben nicht einmal der geringsten

Ermäßigung würdige. Der Schneider Volk schien sich betroffen zu fühlen und erklärte in gereiztem Tone, er lasse sich nicht beleidigen, er habe über die Rechtsanschauungen des Herrn Kommissärs nachgedacht und seine Entscheidung nach Überzeugung getroffen. Der Regierungsvertreter hielt seine Äußerung in ruhiger und würdiger Weise aufrecht.

Den Schluß dieser Wahlkomödie bildete die Zurückweisung des Hans Stuller, der für seine Gattin wählte, auf Grund des § 1 der Wahlordnung, da dieselbe nicht die entsprechende Steuer bezahle, indem ihre Erwerbsteuer mittlerweile gelöscht worden sei; auf die Bemerkung des Regierungsvertreters, daß dieser Vorgang ungesetzlich sei, da die Wählerliste rechtskräftig sei, bemerkte Dr. Majer, die Wahlkommission allein habe hier zu entscheiden und sie sei der Ansicht, daß trotzdem die Wählerliste heute nicht mehr maßgebend sei. Die windische Kommission entschied sich rundweg für die Ablehnung, trotzdem das Ehepaar Stuller die vorgeschriebene Steuer vom Hause in Schönstein zahlt.

Herr Stuller zahlt tatsächlich R. 103.50 Steuer, während der letzte Wähler im 2. Wahlkörper nur R. 34.26 Steuer zahlt. Dies wurde der Wahlkommission vorgehalten und doch ließ sie Stuller nicht wählen.

Durch dieses willkürliche und gesetzwidrige Vorgehen der Wahlkommission war es möglich, daß von den abgegebenen 23 Stimmen 12 auf die windischen und 11 auf die deutschen Wahlbewerber entfielen und daß die Gemeindevertretung zunächst in pervasischen Händen bleibt, da der dritte Wahlkörper auch windisch gewählt hat.

Bei der darauffolgenden Wahl im ersten Wahlkörper erhielten die Deutschen 10 Stimmen, die Windischen 6 Stimmen. Dieser Wahlkörper war für letztere von vorneherein aussichtslos. Die Deutschen Schönsteins ertrugen das ihnen angetane Unrecht mit ruhiger Würde; die Stimmung ist zwar sehr erregt, allein allgemein herrscht die Überzeugung, daß die Entscheidung in rechtlchem Sinne bald erfolgen werde, daß diese Wahlen nichtig erklärt werden und daß die Neuwahlen nach der unvermeidlichen Auflösung der jetzigen ungesetzlichen Gemeindevertretung unter objektiver Leitung auf Grund der rechtskräftigen Wählerlisten werden durchgeführt werden. Auch die Gegenpartei scheint sich ihres „Wahlsieges“ gar nicht recht zu erfreuen, denn es kam zu gar keiner der sonst üblichen lärmenden Freudensundgebungen. Die deutschen Wähler kamen abends in Bresniz's Gasthofe im Lokal der deutschen Vereinigungen zusammen. Herr Hans Woschnagg dankte ihnen für ihr wirklich mannhaftes Eintreten für die gerechte Sache. Es wurde beschlossen, sofort alle Schritte zur Einbringung des Wahlprotestes einzuleiten.

Die gesamte deutsche Wählerschaft Schönsteins wird persönlich demnächst beim Statthalter vorsprechen und von ihm die sofortige Auflösung der gegenwärtigen Gemeindevertretung und Vornahme von Neuwahlen

unter Leitung eines Regierungsvertreters verlangen, da sie nicht mehr gewillt ist, sich derartige Vergewaltigungen gefallen zu lassen.

Marburger Gemeinderat.

Sitzung vom 20. Dezember.

Der Vorsitzende, Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer bringt einen Amtsbericht zur Kenntnis des Gemeinderates, nach welchem für alle Häuser der Gemeinde Leitersberg-Kartischowin, in welche die Marburger Wasserleitung eingeführt wird und die der Hausklassensteuer unterliegen, eine Wert-einschätzung vorgenommen werden muß. Mit dieser Einschätzung werden die Herren Gemeinderäte Kracker und Havlicek betraut. G.-R. Stefan Gruber berichtete sodann über den

Marburger Stadtvoranschlag für 1906, den wir in der Nr. 148 vom 9. d. bereits ausführlich wiedergegeben haben. Der Berichterstatter leitete seine Ausführungen mit einem Exposé ein, in welchem er sagte:

Vor allem kann ich Ihnen mit Befriedigung mitteilen, daß es wieder gelungen ist, das

Gleichgewicht im Haushalte der Stadt aufrecht zu erhalten. Dies war jedoch nur dadurch möglich, daß wir die größte Sparsamkeit walten ließen und daß wir manchen geäußerten Wünschen und Forderungen, deren unbedingte Notwendigkeit nicht erwiesen ist, nicht Rechnung trugen. Das Budget, welches wir Ihnen vorlegen, ist auf streng solider Basis aufgebaut und gibt ein erfreuliches Bild einer geordneten Wirtschaft und der fortschreitenden Entwicklung der Stadt. Es wurden Beträge eingestellt für die Erbauung der Artillerie-Kaserne, die Einlösungen wegen der Reichsbrücke, für ein Draubad, für Pflasterung der Burgasse, für Straßeneinlösungen, Erweiterung und Ausgestaltung von Schulen, des Wasserwerkes, des Schlachthauses und anderes mehr. Wir bitten, sich stets vor Augen zu halten, daß Neuforderungen nur dann bewilligt werden können, wenn andererseits Ersparungen gemacht werden können; letzteres will ich bezweifeln, weshalb ich bitte, eventuelle Wünsche mit weiser Selbstbeschränkung zurückzustellen. Ferner bringe ich noch zur Kenntnis, daß durch die Erfordernisse des außerordentlichen Budgets die aus dem letzten Anlehen noch vorhandenen Kapitalien aufgebraucht werden und daß wir im Jahre 1907 wieder bemüßigt sein werden, eine neue Anleihe aufzunehmen. Die ordentlichen Erfordernisse beziffern sich auf R. 866.278.95, die außerordentlichen auf R. 1.339.366, zusammen **R. 2.205.644.95**. Die ordentliche Bedeckung beläuft sich auf R. 868.034.95, die außerordentliche auf R. 1.339.366, zusammen **R. 2.207.400.95**, so daß sich ein rechnungsmäßiger Überschuß von R. 1756 ergibt, welcher Betrag sich aber durch nachträgliche Einstellung von weiteren Erfordernissen auf R. 996 ermäßigt. Gegen den Voranschlag 1905 sind die Erfordernisse im ordentlichen Budget um Kronen

Gardinenbett mit den hochaufgetürmten Kissen und den blaugewürfelten Bezügen. Es war alles so unverändert, als wäre er nie fortgewesen. Er lehnte sich einen Augenblick stöhnend gegen die Türpfosten und schloß die Augen, ehe er einen Blick dorthin tat, wo sein toter Vater lag.

Bei seinem Eintritt hatte sich eine schlanke Frauengestalt, die vor dem Bett auf den Knien gelegen hatte, erhoben, und als der Mann sich jetzt aufrichtete, sah er in ein Paar in Tränen schimmernde, blaue Augen.

Das Mädchen streckte ihm beide Hände entgegen: „Klaus Detlev, nun bist Du doch zu spät gekommen!“

Er schien ihre Hand zu übersehen, und sein Gesicht nahm einen eisigen Ausdruck an.

„Ah so! Auch hier!“ sagte er feindselig.

Sie senkte betrübt den Kopf und wollte leise das Zimmer verlassen, aber er hielt die Türflanke fest.

„Warum hast Du mich zu spät benachrichtigt? Du mußt wissen, daß ich nicht mehr zur Zeit kommen konnte“, fragte er in einem Ton, der gleich die schlechtesten Motive voraussetzt.

Das Mädchen hob den blonden Kopf. „Vater hat sich ganz wohl gefühlt, bis ich ihn Montag früh fiebernd im Bett liegend fand. Der Arzt sagte gleich, es wäre Lungenentzündung, und ich habe sofort an Dich geschrieben. Es wurde aber immer schlechter mit ihm, und jetzt ist er tot.“

Die letzten Worte waren in Tränen fast erstickt. „Wann starb er?“ fragte Klaus Detlev mit mühsam errungener Fassung.

„Vor einer halben Stunde.“

„O — warum hast Du mir keinen Wagen geschickt?“

„Du hattest ja nicht geschrieben, ob und wann Du kämst?“

Er trat dicht an sie heran. „Warst Du bei ihm in den letzten Stunden?“

„Ja.“

„Und — und“ — die Worte wollten nicht von seinen Lippen. „Narin, um Gottes Barmherzigkeit willen, sprich einmal im Leben die Wahrheit, hat er Dir nichts an mich aufgetragen, keinen Gruß, nicht ein verfühnendes Wort?“

Sie seufzte tief. „Nein, Klaus Detlev, er läßt Dir nichts mehr sagen.“

„Und Du hast nichts getan, ihn milder zu stimmen? Es wäre Dir ein Leichtes gewesen.“

Sie senkte den Kopf und schwieg. Sie konnte ihm nicht sagen, daß der alte Vater ihr immer wieder Stillschweigen geboten hatte, wenn sie von seinem fernen Sohn sprechen wollte, und daß sein letztes Wort gewesen war: „Ich habe keinen Sohn, ich weiß nichts von ihm.“

Klaus Detlev packte sie plötzlich am Arm und sah sie mit funkelnden Blicken an.

„Ich will Dir nicht wünschen, das Dir noch einmal im Leben vergolten wird, was Du mir

getan hast, Du — Du —“ er knirschte mit den Zähnen; „das sage ich Dir aber, wenn ich in der Ferne an meine Heimat dachte, die ewig für mich verschlossen war, dann habe ich dabei nie vergessen, wer diejenige ist, die den Vater gegen den Sohn aufhebt und Zwietracht in den Familien sät, in denen sie selbst eine Fremde ist.“

Das Mädchen riß sich los und stützte sich auf eine Stuhllehne. „Klaus Detlev“, sagte sie mit zitternder Stimme, „ich weiß nicht, wie Du zu diesem Gedanken über mich gekommen bist, ich kann Dir aber sagen, daß ich schwer gelitten habe unter der Feindschaft zwischen Dir und Deinem Vater.“

„So?“ fragte er höhnisch. „Und —“

„Wir wollen dieses Totenzimmer nicht entweihen“, sagte sie ihn unterbrechend und schritt dann mit geknicktem Haupte leise aus dem Zimmer.

Klaus Detlev sah ihr nach. „Schlange“, stieß er zwischen den Zähnen hervor. Dann wandte er sich rasch um und trat an das Totenbett. Starr und tränenlos blickte er auf das alte, verwiterte Gesicht des Toten, aber plötzlich sank er auf die Kniee, ergriff die kalte Hand und preßte sie an seine Lippen.

„Vater, o mein Vater!“ rief er aus und verbarg dann stöhnend den braunen Kopf in den Kissen.

Klaus Detlev war das einzige Kind des verstorbenen Niels-Christen.

(Fortsetzung folgt.)

18.215, die Bedeckung um R. 18.611 gewachsen. Die Ziffern der einzelnen Titel bewegen sich auf der Höhe des letzten Voranschlages. Folgende Posten weisen größere Erfordernisse aus: Titel I. Allgemeine Verwaltung mehr um R. 3050, verursacht durch größere Gnadengaben und durch die Gehaltsregulierung. Titel IV. Feuerwehr R. 730. Titel V. Armen-, Sanitäts- und Humanitätspflege R. 2660. Titel VI. Kultus und Unterricht R. 11.030, für Ausgestaltung der Lehrerinnenbildungsanstalt, verschiedene Nachschaffungen von Lehrmitteln und Erhöhung der Schuldienergehälter. Wie ersichtlich, sind die größeren Erfordernisse ausschließlich für Schul- und Armenzwecke sowie für die Gehaltsregulierung der Unterbeamten und Diener entstanden, wozu letzterer Aufwand sich auf R. 7100 insgesamt beläuft und sich auf die verschiedenen Titel verteilt. Die Erhöhung der Lasten für Armenzwecke sind eine Folge des neuen Heimatsgesetzes und werden sich diese Lasten immer mehr erhöhen, falls es nicht gelingt, das Reichsgesetz behufs Altersversorgung der Privatbeamten und Arbeiter zu beschaffen, in welchem Falle ein erheblicher Teilbetrag der Kosten auf den Staat und die Arbeitgeber fallen würde, wodurch die Gemeinden in gerechter Weise entlastet würden. Durch die vom Gemeinderate beschlossene Gehaltsregulierung und Altersversorgung sämtlicher Angestellten hat derselbe den Beweis erbracht, daß er in der Fürsorge für dieselben auf der Höhe der Zeit steht und daß er den sozialpolitischen Forderungen der Gegenwart seinen Angestellten gegenüber gerecht zu werden verstanden hat. Was die Bedeckung anbelangt, so ergaben sich wesentliche Veränderungen nur bei Titel II, und zwar wurden die Umlagen auf die Hauszins-, Erwerb- und Rentensteuer um R. 5200, die Zinskreuzer um R. 4800, das Erträgnis des Wasserwerkes um R. 7600 höher angenommen und wurden R. 4000 neu eingestellt als Umlagen für Übertragung unter Lebenden; zusammen um R. 21.600 mehr. Einen Ausfall bei den Einnahmen finden Sie bei dem Erträgnis der Realitäten für den zu erwartenden Zinsausfall für die zur Demolierung bestimmten Objekte — ehemaliges Bankgebäude und Wendel'sches Haus — in der Höhe von R. 3000. Die Vermehrung der Einkünfte aus den Zins- und Wasserkreuzern gibt den erfreulichen Beweis der stets fortschreitenden Entwicklung der Stadt und deren große Anziehungskraft, welche sie auf viele Pensionisten und Private ausübt, durch ihre ausgezeichnete Lage und ihr besonders günstiges Klima, wodurch dieselben bestimmt werden, in unserer Stadt sich anzusiedeln.

Nach diesen einleitenden Ausführungen wurde in die Beratung der Ziffern des Voranschlages eingegangen, die wir bereits mitgeteilt haben. Es kam zu keiner besonderen Debatte. G.-R. Havlicek fragte an, warum trotz Beschlusses der Erhöhung der Lehrmittelbeiträge für fremde Schüler entsprechende Betrag nicht zugunsten der Lehrer eingestellt sei. G.-R. Kracker erklärte, daß ein feinerzeitiger Antrag des G.-R. Dir. Schmid, das ganze Mehrerträgnis den Lehrern zu widmen, abgelehnt und nur beschlossen wurde, die Hälfte den Lehrern zu widmen. Bürgermeister Dr. Schmiderer betont, daß die erhöhten Beiträge noch nicht an die Stadtkassa gelangt seien und daher auch nicht in das Budget aufgenommen werden könnten. G.-R. Dr. Drosel verweist auf die Notwendigkeit neuer Geräte für die Turnhalle. — G.-R. Futter beantragt, es seien vom Studentenheim 20 R. Anerkennungspreis für die Gartenbenützung zu verlangen. Angenommen. Hierauf wird der

Voranschlag genehmigt u. zw. in dem von uns bereits mitgeteilten Umfange. Durch die Annahme des obigen Antrages des G.-R. Futter erhöht sich der Überschuss des Voranschlages für 1906 auf 1016 R. — Nach der Genehmigung des Budgets wurde die Sitzung geschlossen.

Marburger Nachrichten.

Christbescherung der evangelischen Kinder mit anschließender Kinderbescherung. Am Samstag, den 23. d. nachmittags fünf Uhr findet in der evangelischen Christuskirche die Christfeier der evangelischen Kinder mit anschließender Bescherung statt. Dazu wird jedermann herzlich eingeladen, insbesondere jeder, der so freundlich war, durch eine Spende der armen Kinder zu gedenken.

Verband deutscher Hochschüler Marburgs. Der Ausschuss macht seine außerordentlichen und ordentlichen Mitglieder aufmerksam, daß Donnerstag, den 28. d. im Kasino-Konzertsaal ein Alt-Herrenabend stattfindet. Die Verbandsmitglieder werden ersucht, sich an dem Abend möglichst zahlreich zu beteiligen.

Ademischer Tanzabend. Für den am 4. Jänner 1906 stattfindenden ersten akademischen Tanzabend zeigt sich in unserer Stadt das größte Interesse. Der Verband deutscher Hochschüler Marburgs glaubt durch Einführung dieser Abende einen Wunsch der tanzlustigen Jugend zu erfüllen. Der Ausschuss war bemüht, eine reichhaltige Tanzordnung zusammenzustellen, in welcher der Walzer die erste Stelle einnimmt. Auch für eine stattliche Anzahl tanzlustiger Herren ist gesorgt, und daher verspricht dieser erste Abend recht vergnügt zu werden. Wegen Mangel eines Adressenbuches ist es nicht möglich, eine vollständige Einladungsliste zusammenzustellen und daher werden alle Familien, die eine Einladung wünschen, gebeten, ihre Adresse dem Schriftwart Herrn Sepp Martinz, Herrengasse, bekanntzugeben zu wollen.

Weihnachtsgottesdienst im evangelischen Pfarrsprengel Marburg. In den Weihnachtstagen finden im evangelischen Pfarrsprengel Marburg folgende Gottesdienste statt:

- 23.: 5 Uhr Marburg Christfeier und Kinderbescherung (Mahnert).
- 24.: 10 Uhr Mahrenberg Festgottesdienst mit Abendmahlfeier (Mahnert), 4 Uhr Radfersburg Christfeier und Kinderbescherung (Kaschade).
- 25.: 10 Uhr Marburg Festgottesdienst mit Abendmahlfeier (Mahnert), 9 Uhr Radfersburg Festgottesdienst mit Abendmahlfeier (Kaschade), 10 Uhr Leibniz Festgottesdienst mit Abendmahlfeier (Boehm), 6 Uhr Windisch-Feistritz Festgottesdienst mit Abendmahlfeier (Mahnert).
- 26.: 10 Uhr Marburg (Boehm), 11 Uhr Marburg für Kinder (Boehm), 10 Uhr Pettau Festgottesdienst mit Abendmahlfeier (Mahnert), 4 Uhr Mureck Festgottesdienst mit Abendmahlfeier (Kaschade).

Südmärkische Volksbücherei. Der Weihnachtsfeiertage wegen finden Bücherentlehnungen in der Volksbücherei am Freitag, den 22. d., dann Mittwoch, den 27. d. jedesmal von halb 6 bis 8 Uhr im Hause Röntnerstraße 19, Hofgebäude statt.

Deutscher Schulvereinsabend. Für den am 5. Jänner k. J. im Kasino-Konzertsaal abzuhaltenen deutschen Schulvereinsabend wurde die Mitwirkung des Herrn Eduard Allendorf aus Graz gesichert und die Werkstättenmusik aufgenommen. Um die Kosten des Abendes wenigstens teilweise wieder hereinzubringen, wurde beschlossen, einen Glückshafen aufzustellen und es werden alle Gönner und Freunde des deutschen Schulvereins gebeten, den Glückshafen durch Geschenke zu bereichern. Geschenke für den Glückshafen übernimmt die Zahlmeisterin der Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe Frau Fanny Nasfo.

Abg. Wastian und die Gastwirte. Am 14. d. brachte Abg. Wastian mit Genossen im Parlamente eine Anfrage an den Finanzminister ein, welche sich mit der Einhebung und Kontrollierung der Zahlungsbolletten für den Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken im Gastgewerbe befaßt. Die Anfrage hat folgenden Wortlaut: „Der Gastwirt wird unter allen möglichen Titeln zu Abgaben an den Staat herangezogen. Wenn er sich diesen Zahlungen infolge seiner mißlichen Lage zwar nicht freudig, aber immerhin willig unterwirft, so trifft es ihn besonders schmerzhaft, wenn mit solchen Zahlungen eine vollständig unnötige Kontrolle, die oft zu Schikanen führt, verbunden ist. Wir meinen dabei das System der Einhebung und Kontrollierung der Zahlungsbolletten für den Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken. Schon die Vorschrift, daß die Zahlungsbolletten jedes Halbjahr vor Beginn des Halbjahres bezahlt werden müssen, beziehungsweise, daß ein Veräumnis auch nur um einen Tag ausnahmslos eine Gefällsstrafe nach sich zieht, ist hart, da ja solche Veräumnisse nie als Steuerhinterziehungen oder Schädigungen des Fiskus aufgefaßt werden können. Hat nun der Gastwirt die Frist glücklich nicht veräußt, so sind noch immer wegen dieser Abgabe Gefällsstrafen bereit. Vier- bis sechsmal im Halbjahre kommen die Finanzwachorgane, kontrollieren die Bolletten

und ziehen sie schließlich gegen Empfangsbestätigung ein, wobei ein Verlieren der Bollette oder der Empfangsbestätigung Gänge zum Kommissariate und Gefällsstrafen zur Folge hat. In Anbetracht des Umstandes, daß diese Art der Einhebung und Kontrollierung die Wirte belästigt und die Finanzorgane unnötig belastet, in weiterer Erwägung der Tatsache, daß dieser Vorgang dem fiskalischen Interesse nicht dient, erlauben sich die Unterzeichneten die Anfrage an den Herrn Finanzminister: „Ob er nicht geneigt ist, diese Übung der Einhebung und Kontrolle im Verordnungswege abzuändern und zu vereinfachen.“

Landwirtschaftlicher Vortrag in St. Egydi. Aus St. Egydi W. B. schreibt man uns: Dienstag, den 26. d. nachmittags 3 Uhr hält Herr Landesobst- und Weinbaudirektor Stiegler im Südmarkhofe einen Vortrag über Obst- und Weingarten-Anlagen, wozu die Herren Besitzer und Winzer freundlichst eingeladen werden.

Die deutschen Frauen Schönsteins für die armen Schulkinder. Am 18. d. nachmittags fand im Deutschen Heime zu Schönstein eine erhebende Feier statt, welche Zeugnis von der Schulfreundlichkeit unserer deutschen Bevölkerung gab. Die Vereinigung deutscher Frauen Schönsteins veranstaltete eine Beteiligung unbemittelter deutscher Schulkinder. 120 Kinder wurden mit Kleidern und Wäsche beteuert. Überdies erhielt jedes Kind eine Sparbüchse mit 50 Heller und zum Schlusse wurden alle bewirtet. Vor der Bescherung führten die Kinder das heilige Liederpiel „Das Weihnachtsfest“ unter der Leitung des Schulleiters Herrn Denk auf. Herr Horwath besorgte hierbei die Klavierbegleitung vorzüglich. Reizend waren die Vorträge und Spiele der Kinder des deutschen Kindergartens, ein Verdienst der Kindergärtnerin Fräulein Marcinkiewitsch. Der schönen Feier wohnten auch mehrere slowenische Familien der Umgebung bei. Die Leitung der Veranstaltung lag in Händen der Damen Tschek, Denk, Wabnig, Ella und Marianne Woschnagg und Schojchner.

Christbaumfeier in Mann. Der Verein „Deutsches Heim“ in Mann hat im Einvernehmen mit dem Verein für die Erhaltung des deutschen Kindergartens für die Jugend des Kindergartens und der deutschen Volksschule vorgestern im Rittersaale des Graf Attems'schen Schlosses ein Christbaumfest veranstaltet, wobei alle Kinder, insbesondere jene der minderbemittelten Familien beschenkt wurden.

Lehrerstellen. Im politischen Bezirke Cilli gelangen nachstehende Lehrerstellen definitiv zur Besetzung: Im Schulbezirke Umgebung Cilli: An der 1. Kl., in der 1. Ortsklasse stehenden Volksschule in Svetina die Lehrer- und Schulleiterstelle; im Schulbezirke St. Marein: an der 2. Kl., in der 3. Ortsklasse stehenden Volksschule in St. Stephan die Oberlehrerstelle und an der 3. Kl. Volksschule in St. Peter i. B. eine Lehrerstelle; im Schulbezirke Oberburg: an der 4. Kl., in der 2. Ortsklasse stehenden Volksschule in Laufen zwei Lehrerstellen; im Schulbezirke Tüffer: an der 5. Kl. Mädchen-volksschule in Trisail-Wode, an der 2. Kl. Volksschule in St. Rupert, an der 2. Kl. Volksschule in St. Peter ob Tüffer und der zur Schule in Laak bei Steinbrück gehörigen Expositur in Potanz, sämtliche in der 2. Ortsklasse stehende, je eine Lehrer-, respektive Lehrerstelle. Geheude bis 15. Jänner 1906 an die betreffenden Ortschulräte. — An der 5. Kl., in der 3. Ortsklasse stehenden Volksschule mit einer Parallele in Reichenburg ist die Oberlehrer- und Lehrerstelle definitiv und an der 2. Kl., in der 3. Ortsklasse stehenden Volksschule in Sdole die Lehrerstelle definitiv oder provisorisch zu besetzen. Geheude bis 14. Jänner 1906 an die betreffenden Ortschulräte.

Vom Theater. Heute findet das angekündigte einmalige Gastspiel des Operntenors Herrn Karl Kofz von den vereinigten Theatern in Graz statt. Interessant ist, daß der hier sehr beliebte Sänger in unserem Theater zum ersten male auftritt und zwar wird der Künstler die Partie des Lancelot in der melodischen Operette „Die Puppe“ von Edmond Audran singen. Wie zu erwarten, gibt sich für dieses einmalige Gastspiel im Publikum das regste Interesse kund. Samstag, den 23. d. nachmittags 5 Uhr wird bei ermäßigten Preisen das reizende Weihnachtsmärchen für Groß und Klein „Christkindlein kommt...!“ von Sophie Hennig aufgeführt. Das Märchen wird vom Direktor R. Richter inszeniert und glänzend ausgestattet; es enthält Gesang, Gruppierungen lebender Bilder u.

und wird gewiß die schönste Weihnachtsfreude aller Kleinen bilden. Samstag abends und Sonntag bleibt die Bühne geschlossen. Das Programm für die Feiertage wurde von der Direktion in folgender Weise zusammengestellt: Montag, den 25. nachmittags 3 Uhr gelangt die hochinteressante Södermann-Novität „Stein unter Steinen“ zur Darstellung. Bemerkenswert werden, daß das volkstümliche Werk sehr passend für Arbeiterkreise ist. Abends geht die Operettennovität „Das Wäschermädel“ von Rudolf Raimann zum erstenmale in Szene. Die Operette wurde in Wien über 100mal mit großem Erfolge aufgeführt und steht auch auf dem Spielplan der Grazer Bühnen. Hervorragend beschäftigt sind die Damen Reingruber, Kern und Noland, sowie die Herren Voibner, Köfler, Wähle, Morocutti, Stolfa u. a. Dienstag, den 26. nachmittags 3 Uhr wird die lustige Gesangsposse „Der dumme August“ gegeben. Abends halb 8 Uhr wird die neue Operette „Das Wäschermädel“ zum erstenmale wiederholt. Der Vorverkauf für alle angekündigten Feiertagsvorstellungen beginnt Freitag, den 22. und wird Samstag und Sonntag zu den üblichen Kassastunden fortgesetzt. In Vorbereitung „Der Schwur der Treue“, das neueste Lustspiel von Oskar Blumental. Aufgeführt am Hofburgtheater und am königlichen Schauspielhaus in Berlin.

Von der Freiwilligen Feuerwehr. Der hiesige Apotheker Herr Friedrich Prull „zum k. k. Adler“ lieferte im heurigen Jahre für verletzte Mitglieder der Wehr und für die 5 Paar Pferde Medikamente um den Betrag von 40 K. 86 H. Herr Prull verzichtete mit Rücksicht auf die humane Tätigkeit der Feuerwehr auf eine Bezahlung dieses Betrages. Für diese großmütige, edle Spende wird hiemit im Namen der Marburger Freiwilligen Feuerwehr der herzlichste Dank ausgedrückt.

Von der Marburger Bezirksvertretung. Am Freitag, den 29. Dezember l. J. findet um 10 Uhr vormittags eine Sitzung der Bezirksvertretung Marburg statt, mit folgender Tagesordnung: Verlesung des Protokolls der Sitzung vom 21. September 1905. Wahl der Revisoren zur Prüfung der Bezirks-Rechnung des Jahres 1905. Wahl der Mitglieder und Ersatzmänner in die Hauptstellungs-Kommission per 1906. Wahl der Mitglieder und eines Ersatzmannes in die Militärortsbemessungs-Kommission per 1905. Wahl der Vertrauensmänner für die Veranlagung der Personaleinkommensteuer. Bericht, daß der Gemeinde Rothwein die Bewilligung erteilt wurde, zum Schulhausbau in Rothwein ein Darlehen mit 7000 K. aufzunehmen. Bewilligung von Gemeindeumlagen über 40 bis 60%, eventuell einen Verzehrungssteuernzuschlag über 15 bis 20%. Bezirks-Voranschlag des Jahres 1906.

Ein Militärflüchtling. Gestern abends entwich der Gefreite Karl Semliak des 47. Inf.-Reg., 9. Komp., aus dem Militärarreste.

Zulfeier in Mahrenberg. Aus Mahrenberg wir uns geschrieben: Der Deutschvölkische Turnverein versammelte am 17. d. seine Mitglieder und Freunde zu der diesjährigen Zulfeier, die in Herrn Alois Brudermanns Gasthaus stattfand. Nach Vortrag eines Musikstückes durch die Herren Kompost, Dietner und Jesch, welche sich in freundschaftlicher Weise in den Dienst des festgebenden Turnvereines stellten, begrüßte der Sprecher Herr Gustav Dietrich in herzlicher Weise die zahlreich versammelten Volksgenossen. Es sei an dieser Stelle den obgenannten Mitgliedern des kleinen Streichorchesters die volle Anerkennung und Dank für das bereitwillige und aufopfernde Entgegenkommen ausgesprochen. Das von der Vorturnerschaft des Turnvereines „Zahn“, Marburg, dargebrachte Keulen-schwingen gab Zeugnis von der musterhaften und strammen Schulung dieses Vereines und fand nimmer endenwollenden Beifall. Auch diesen Herren zollt der festgebende Verein für das stets turnbrüderliche Entgegenkommen besten Dank, denn kein nationales Fest wird in Mahrenberg ohne die liebenswürdige Mitwirkung der Marburger „Zahner“ abgehalten; jederzeit sind sie am nationalen Kampfplatze der Mahrenberger zu finden. Nicht minderen Beifall fanden auch die unter Leitung des Turnwartes Herrn Max Bauer stramm durchgeführten Freiübungen und Barrenübungen des hiesigen Vereines, die ebenfalls Zeugnis gaben, daß turnerischer Geist im Vereine herrscht. Das kleine Streichorchester mußte sich noch im weiteren Verlaufe der Feier durch hübschen Vortrag mehrerer Musikstücke den warmen Beifall der Festteilnehmer zu erringen. Hoffentlich haben wir nochmals die Freude, den

Vorträgen desselben, welches leider wieder durch den am 1. Jänner 1906 erfolgenden Abgang des Herrn Praktikanten Jesch zerstört wird, zu lauschen. Unter dem mächtigen und nett geschmückten Tulaubum hielt Herr Gausprecher Ingenieur Heinrich Suske eine tiefempfundene Zulrede, in der er die Religion unserer Alvorderen und die Begeisterung, die zur Zeit der Winterjonnemwende unter ihnen herrschte, hervorhob. Sodann erfolgte die Verteilung der Zulgeschenke. Scharlieder eröffneten und schlossen den begeistert verlaufenen Abend. Nicht unerwähnt sei noch, daß sich bei der nach Schluß der Feier erfolgten Versteigerung des Tulaubum's der Gönner und Förderer des Vereines am opferwilligsten beim Meistbieten hervortaten, insbesondere waren dies die Herren E. Wrentschur und Bauer d. A.

Zum Einbruche am Hauptplatze. Zu dem in der Nacht zum 18. d. M. versuchten Einbruchsdiebstahl in den Tabakhauptverlag, wobei dann, wie wir in der letzten Nummer berichteten, der Täter in das Verkaufsgewölbe des Herrn Bros eindrang und dort aus der Handtasche 12 Kronen Bargeld darunter um 10 Kronen 2 Hellerstücke entnahm, erfahren wir, daß dieses Diebstahles ein ungefähr 45 Jahre alter Mann, etwas bucklig, mit blonden Haaren und solchem kurzen Vollbart, mit grauem Anzug und hohen Röhrenstiefeln bekleidet, verdächtig erscheint. Am 19. d. versuchte dieser Mann im Gasthause Pobercherstraße Nr. 17 um 2 Kronen 2 Hellerstücke einzuwechslen. Als er aber Lunte roch, daß man um die Polizei gesandt habe, ergriff er gegen Poberch die Flucht; er konnte bis nun noch nicht ausgeforscht werde.

Konkurs. Das Kreisgericht Marburg hat die Eröffnung des kaufmännischen Konkurses über das Vermögen des am 12. Dezember 1905 verstorbenen Salomon Ruzicka, registrierten Kaufmannes in Marburg, bewilligt. Der Landesgerichtsrat Herr Josef Fraidl in Marburg wird zum Konkurskommissär, Herr Dr. Julius Feldbacher, Advokat in Marburg, zum einstweiligen Masseverwalter bestellt.

Schulvereinsortsgruppe Friedau. Am 17. d. hielt die Ortsgruppe Friedau des Deutschen Schulvereins ihre Hauptversammlung ab. Aus dem Rechnungsführer, den der Obmann Herr Bürgermeister Kaufhammer erstattete, geht hervor, daß das heuer in Friedau abgehaltene Sommerfest einen Reingewinn von 374 71 K. abwarf. Die Neuwahl hatte folgendes Ergebnis: Obmann Adolf Stammen, Stellvertreterin Frau Ida Martinz, Kassier Wilhelm Friber, Stellvertreterin Frau Berta Stammen, Schriftwart Franz Lesiak, Stellvertreterin Fräulein Paula Heiß. Die Ortsgruppe hatte bis zum 17. d. 52 Mitglieder; nach der Hauptversammlung traten drei neue Mitglieder bei. Dem scheidenden Obmann Herrn Bürgermeister Kaufhammer wurde für sein opferwilliges Wirken, insbesondere für das Zustandekommen des schönen Festes Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Erwischte Milchpantsherin. Die Keuschlerin Aloisia Drosz aus St. Ruprecht, Bezirk Marburg, brachte gestern vormittags abge-rahmte Milch auf den Hauptplatz und wollte sie als Vollmilch zum Verkaufe bringen. Bei der Kontrolle wurde sie beanstandet und wird sich die Drosz deshalb beim Bezirksgerichte zu verantworten haben.

Über das Erdbeben in Untersteiermark wird uns noch weiters aus Pragerhof geschrieben: Sonntag nachts war hier ein ziemlich starkes Erdbeben zu spüren; ich machte sofort Licht, um auf die Uhr zu sehen. Es war 11 Uhr 17 Bahnzeit. Auf Befragen unseres Stationsnachtwächters erzählte er mir, daß er sich gerade in einer Werkstättenabteilung befand, als er ein sturmartiges Säusen hörte. Er ging sogleich zur Ausgangstüre, um sich zu überzeugen, woher der vermeintliche Zugwind käme. In diesem Augenblicke erfolgte das Beben, welches eine ziemlich Zeit andauerte und nach seiner Angabe sich von Ost nach West (?) bewegte. Alle schlafenden Späßen wurden aufgerüttelt; sie flogen erschreckt und wirr in der Abteilung durcheinander. — Um 11 Uhr 30 wurde auch in Pöltschach ein stärkeres Beben vernommen, bestehend aus mehreren Stößen. — In Schönbstein wurde das Beben zur gleichen Zeit wie in Cilli vernommen (das letztere haben wir bereits in der Dienstanummer gemeldet). — Hl. Dreifaltigkeit in W.-B., 18. Dezember: In der Nacht von gestern auf heute wurde um 11 Uhr 29 Minuten hier ein etwa fünf Sekunden anhaltendes Erdbeben wahrgenommen. Richtung Nord-Süd. Die Betten zitterten. Weitere Erscheinungen wurden nicht beobachtet. — In Pöltsch-

dorf bei Radkersburg wurde gegen 11 Uhr 25 Minuten nachts ein ziemlich starkes, die Leute vom Schlaf aufweckendes Erdbeben verspürt. Richtung war Nord-Süd oder Nordost-Südwest. — In Stainztal bei Radkersburg wurde um halb 12 Uhr ein starkes Erdbeben bemerkt. Schon am Abende vorher war ein Erdzittern zu vernehmen. Die Richtung des Erdbebens konnte nicht festgestellt werden. — In Luttenburg wurde um halb 12 Uhr nachts ein einige Sekunden andauernder Erdstoß, begleitet von einem unterirdischen Rollen, wahrgenommen. Der Stoß war ziemlich heftig, so daß Personen, auf Sesseln sitzend, hin- und her-schwankten und auch von mehreren Gebäuden Mörtel abfiel.

Zulfeier in Radkersburg. Am 15. d. hielt der Radkersburger Radfahrverein im Cafe „Sachs“ seine Zulfeier ab. Als Gäste waren erschienen der Gesang- und Musikverein, der Turnverein, der Bicyclub, Gäste aus Halbenrain u. Der Obmann Herr Franz Kleinscheg hielt die Zulrede. Den musikalischen Teil des Abends besorgte Herr Kapellmeister Seifert mit einer Abteilung der städtischen Musikkapelle. Der Abend, an welchem auch Herr Schmiderer mit Grammophonvorträgen mitwirkte, verlief in der fröhlichsten Weise.

Niederabend in Sibiswald. Gestern hatten wir — so wird aus Sibiswald unterm 18. d. geschrieben — wieder einen recht vergnügten Abend. Der Männergesangverein Sibiswald hatte nämlich in Herrn Gensinger's Salon eine Liedertafel veranstaltet. Es war ein Hochgenuß, den harmonischen Melodien des deutschen Liedes zu lauschen, welche unter der bewährten Leitung des strammen Sangmeisters Herrn Dr. Franz Lukas tabellos zum Vortrage kamen. Das Vereinsorchester unter der tüchtigen Leitung seines Dirigenten, des Herrn Lehrers Alfons Obermayer, erntete auch verdienten Beifall. Für die Ohren, auch für verwöhnte, war also reichlich gesorgt, doch nicht minder auch für den Magen. Wegen den Hunger hatte die Frau Wirtin in ausgezeichnete Weise Vorsorge getroffen, gegen den Durst der Herr Wirt, der wegen seiner guten Weine weit und breit bekannt ist.

Leiche in der Cave. Aus Lichtenwald schreibt man: Am 16. d. wurde aus der Cave bei der Lichtenwalder Mautbrücke die Leiche eines etwa vierzigjährigen Mannes mit braunen Haaren und solchem Schnurrbart durch die Ortspolizei herausgeholt. Die Leiche mag einige Tage im Wasser gelegen haben, war mit einem grünlichen Bodenrode, grünlichem Stoffgilet, weißen Jägerhemd, rötlicher Halskrawatte, graufarrierter Zeughose, weißleiner Unterhose, roten Fußsocken und zerrissenen Stiefelchen bekleidet. Man fand bei der Leiche eine silberne Unterremontuhr und einen Taschensamm. Nach den vorgefundenen Papieren dürfte der Verunglückte dem Arbeiterstande angehören.

Ins Steueramt eingebrochen. Meistens begeben sich die Leute mit „vollen“ Taschen ins Steueramt und verlassen es mit leeren. In St. Marein bei Erlachstein wurde vor einigen Tagen einmal das Gegenteil probiert. In der Nacht vom 15. auf dem 16. d. wurde durch Einbrecher ein Fenstergitter des dortigen Steueramtslokales ausgehoben. Nach Erbrechen der Schreibtischkläder einzelner Steueramtsbeamten, Privatgelder, Lebensversicherungspolizzen und Sparkassenebücheln entwendet. Am ärgsten wurde Herr Adjunkt Steptisch hergenommen, dem über 90 K. abhanden kamen. Die Hauptkassen blieben unberührt. Die Gendarmerie hat nach den bisher gänzlich unbekannten Tätern die umfassendsten Nachforschungen eingeleitet.

Ein hübsches und praktisches Weihnachtsgeschenk zugleich ist eine Nähmaschine, die sich im Haushalt schon seit vielen Jahren als unentbehrlich eingebürgert hat und ihren Anschaffungspreis leicht wieder einbringt. Von jeher bemüht, ihren Fabrikanten den Stempel des Vollkommenen aufzudrücken, verdient die Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges. bei Deckung eines Bedarfes in Nähmaschinen die weitgehendste Beachtung. Ihre Singer Familien-Nähmaschine mit versenkbarem Oberteil stellen wohl das Beste dar, was auf diesem Gebiete bisher geleistet worden ist. Nach Benutzung der Maschine wird das Oberteil auf die Seite gelegt und in den Tisch der Maschine versenkt, der bisherige zur Bedeckung der Maschinenteile dienende Kasten ist ganz fortgefallen und die Maschine hat den weiteren Vorteil, bei gewünschter Handarbeit auch als Nähstisch dienen zu können. Auf die altbekannten Vorzüge der Singer Nähmaschinen, ihre leichte

Handhabung und große Leistungsfähigkeit, ihr durchaus tadelloses Funktionieren, wie auf ihre besondere Eigenschaft zur Herstellung herrlicher Kunstwerke sei nur vorübergehend hingewiesen, auch darauf, daß bei einem Kauf die bequemsten Zahlungsbedingungen gewährt werden. Hervorheben wollen wir nur noch, daß die Singer Familien-Nähmaschinen auch in ihrer äußeren Gestalt stets vollkommen sind, bei den Salon-Holzausstattungen wird jeder Geschmacksrichtung Rechnung getragen, sie werden zu jedem Mobiliar passend geliefert und greifen so nie störend in den Gesamteindruck der Zimmereinrichtung ein. Wer für seine Angehörigen ein ebenso praktisches wie hochwillkommenes Weihnachtsgeschenk erstehen will, dem kann nur ein Besuch einer der hiesigen Verkaufsstellen der Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges., Marburg, Herrngasse 32, empfohlen werden, wo er Gewünschtes in größter Mannigfaltigkeit vorfinden wird.

Marburg und die Kammerwahlen.

Als die Entscheidung darüber, welche der Kandidaten für die Handels- und Gewerbekammer als gewählt zu betrachten seien, noch nicht gefallen war, da schrieben wir, da sich die Tendenz, Marburg bei den Wahlen zu schädigen, einigermaßen schon zeigte, im scherzhaften Tone: „Die Grazer werden doch nicht alles freissen wollen.“ Und nun ist das Unwahrscheinliche eingetreten, das Unglaubliche zum Ereignis geworden: Man hat Marburg bei dieser Wahl aus der Handels- und Gewerbekammer fast zur Gänze hinaus zu „wählen“ verstanden! Nur einen einzigen Marburger Kandidaten ließ man in die Kammer — den Schuhmacher Herrn Zollenstein; dem Obmann des Gewerbevereines, Gemeinderat Herrn Havlicek und dem Kandidaten der Marburger Handelswelt, Herrn Alois Mahr, der einhellig vom Gremium aufgestellt wurde, sperrte man rücksichtslos die Türen des Beratungszimmers der Handels- und Gewerbekammer zu! Und es ist darin eine ausgesprochene Tendenz zu erblicken; während Herrn Zollenstein auch von Graz alle jene Stimmen zufielen, welche nach den gegenseitigen Vereinbarungen mit dem sogenannten Siebeneraushuß in Graz ihm zufallen sollten, war dies beim Obmann des Marburger Gewerbevereines und beim Kandidaten der Marburger Handelswelt nicht der Fall und es deutet dies auf eine gewisse „innere Lösung“ hin, die in Graz vertraulich ausgegeben wurde. Auf diese Weise wird man die zweitgrößte Stadt des Landes allmählich noch um den letzten Rest ihrer Vertretung in der Handels- und Gewerbekammer bringen! Früher hatte Marburg 7 Kammerräte und jetzt nur 3 und auch diese wird man noch zu entfernen verstehen. Die Marburger gaben loyaler Weise ihre Stimmen nicht nur für die Marburger, sondern auch für die Grazer Kandidaten ab; in Graz nahm man die Stimmen für die Grazer gerne entgegen, „vergaß“ aber darauf, das gleiche zu tun! Bezeichnend ist die Tatsache, daß Leibnitz, welches früher keinen Vertreter hatte, nun gleich zwei auf einmal erhielt — der Stadt Marburg aber wurden sie weggenommen! Leibnitz zählt an Kammerumlagen 901 K. 31 S., Marburg dagegen 4125 K. 86 S.! Marburg darf der Kammer das Geld hineinstecken und wird dafür aus der Kammer diesmal zu zwei Dritteln hinausgewählt! Die „Alpenländische Handwerkerzeitung“ jubelt über diesen Ausgang der Wahl! Vermutlich nur deshalb, weil Herr Einspinner gewählt wurde — natürlich auch unter Beihilfe der vertrauensseligen Marburger. Und nun ist wohl die Frage erlaubt, ob die bis jetzt von Graz noch geduldeten letzten Marburger Kammerräte wiederum zum Kammerpräsidium und zu einem Grazer Blatte gehen und dort um die Entgegennahme der Erklärung bitten werden, es sei nicht wahr, daß sie majorisiert werden, wie die „Marb. Ztg.“ gesagt habe!

„Der Inselkönig“. In der heutigen Nummer beginnen wir mit dem Abdruck des von uns käuflich erworbenen Romanes: „Der Inselkönig“ von E. Göddike, worauf wir alle Freunde und Freundinnen eines fesselnden Romanes besonders aufmerksam machen.

Für die Marburg-Wieser-Bahn. Die Bezirksvertretung Windisch-Feistritz hielt am 12. d. unter dem Vorsitze ihres Obmannes, des Landtagsabg. Herrn Albert Stiger eine Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, den Bau der Marburg-Wieser-Bahn nach Kräften zu fördern und zu unterstützen. Wacker!

Bei der Wahl in die Personaleinkommensteuer-Schätzungskommission wurden die vorgeschlagenen Kandidaten einstimmig gewählt. Es sind dies die Herren: Julius Pfrimer, als Mitglied und Gustav Scherbaum als Stellvertreter im 1. Wahlkörper; Karl Naszko (Mitglied) und Christof Jutter (Stellvertreter) im 2. Wahlkörper; Karl Pirchan (Mitglied) und Karl Krzizek (Stellvertreter) im 3. Wahlkörper.

Ergebende Dragoner. Gestern gegen 3 Uhr früh, als der Dragoner-Korporal Karner und der Dragoner Sternbauer, beide im 4. Dragoner-Regiment, in der Josefgasse wegen nächtlicher Ruhestörung beanstandet wurden, nahmen sie gegen den Wachmann eine drohende Haltung ein. Es kam ein zweiter Wachmann hinzu und da sich die Dragoner, welche betrunken waren, nicht beruhigen ließen, erfolgte deren Arrestierung. Da sie sich aber wie wütend benahmen und auch versucht hatten ihre Säbel zu ziehen, wurden sie entwaffnet und von einer mittlerweile verständigten Militärpatrouille abgeholt und in den Arrest abgeführt. Während der Eskorte beschimpften die Arrestierten die Militärpatrouille auf die gemeinste Weise. In der Wachstube in der Josefgasse schlugen sie sämtliche Scheiben einer Glastüre ein.

Die Windischen und der Fremdenverkehr. „Der Gebirgsfreund“ in Laibach brachte am 10. d. unter dem Titel „Krain und der Fremdenverkehr“ eine Einsendung, in welcher der Verband für Fremdenverkehr in Krain klage führt, daß die Natur Schönheiten Krains, die Grotten, Dolinen, Klammern, Wasserfällen usw. zu wenig bekannt sind, und fügt hinzu: Wir glauben, ein ebenso großes Hindernis für den Besuch dieser Schönheiten ist die von Laibach aus künstlich genährte Unzulänglichkeit gegen Fremde und die Abneigung gegen die deutsche Sprache, welche die edlen Slowenen beseelt. In dieser Richtung auf das Volk belehrend einzuwirken, wäre eine der wichtigsten Aufgaben des Krainer Landesverbandes. In einigermaßen geänderter Form ist derselbe Gedanke, wahrscheinlich durch ein Versehen der Schriftleitung, in der Novembernummer der Vereinschrift des windischen Alpenvereines „Planinski vestnik“ enthalten. In derselben berichtet ein Mitarbeiter über merkwürdiges klasterlange Höhlenschlangen — und knüpft daran die treffliche Bemerkung: Leider kümmert sich die slowenische Intelligenz recht wenig darum und liegt lieber auf der faulen Haut oder drischt leeres Stroh. — Im übrigen unterstützt der slowenische Alpenverein kräftigst jede gegen die Sektion Krain des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines gerichtete Heßaktion der Landbevölkerung, ja ist zumeist der Urheber derselben. Er geht den slowenischen Bauern mit Rat und Tat bei allen Anschlägen gegen den Besitzstand und die Tätigkeit der Sektion zur Hand, verschmäht es gegebenenfalls nicht, selbst einzugreifen, wo es gilt, die mit großen Opfern bewirkten Arbeiten der Sektion zu schädigen. Daß der slowenische Alpenverein an der Spitze der deutschfeindlichen Bewegung steht, ist bekannt. Unter solchen Umständen werden die Krainer Pervaken noch sehr lange auf das Geld der deutschen Touristen, der „Fremden“, warten können. Die Schweizer Bevölkerung verdient sich durch die das Land besuchenden Reichsdeutschen, Deutschösterreicher u. jährlich viele Millionen; die Krainer Heßpervaken sind schuld, daß die arme slowenische Bevölkerung von Krain vom Fremdenverkehre fast gar nichts profitiert! Denn, wer wird in ein Land gehen, wo man als Deutscher seines Lebens nicht sicher ist, wo dem Fremden nur Haß entgegengebracht wird, wie z. B. im asiatischen Tibet! Sind ja nicht einmal die einheimischen Deutschen in Krain ihres Lebens sicher, wenn irgend ein „leeres politisches Stroh“ dreschender Heßpervake zur Heße ratet! Die finanziellen Folgen dieses Deutschenhasses machen sich freilich in Krain und auch in den windischen Gebieten Untersteiers ganz allgemein bemerkbar; aber die Pervakenhäuptlinge wollen dies nicht eingestehen. Nur hie und da taucht ein weißer Hase auf, der sich verplaudert wie die „Planinski vestnik“!

Ein Bösheitsakt am Karpfenteiche. Aus Moosburg in Kärnten wird berichtet: Einem hiesigen Besitzer wurde aus Bösheit der mit unsäglicher Mühe angelegte Karpfenteich ausgelassen, wodurch der größte Teil der Fische in die nahen Felder und Wiesen geschwemmt wurde. Dabei wurden an die 1500 Seelinge, die im nächsten Jahre hätten verkauft werden können, vernichtet.

Aus dem Gerichtssaale.

Bluttaten aus dem Pettauer Bezirke.

Es vergeht kein Verhandlungstag beim hiesigen Kreisgerichte, an welchem nicht vorwiegend Messerhelden aus dem Pettauer Bezirke sich zu verantworten hätten. Bezeichnenderweise ist gerade dieser mit Bluttaten angefüllte Bezirk der stärkste Bezirk der Windischklierikalen, in welchem die windischklierikalen Heßblätter ihr Unwesen treiben und derartige Früchte tragen. Schrieb ja doch der „Narod“ anlässlich der Verurteilung der Leitersberger Totschläger in einer für sie sehr schmeichelhaften und sie zu weiteren Totschlägen aufmunternden Weise und auch die hiesigen klierikalen windischen Heßblätter bringen ihren Lesern nicht minder rohen, zu Gewalttätigkeiten aufreizenden „nationalen“ Lesestoff. Die Früchte dieser Verheerungspolitik kommen in zahllosen Berichten über Morde und Totschlägereien im Unterlande zum Ausdruck und fast kein Tag vergeht, an dem im Gerichtssaale nicht über sie verhandelt würde. Über folgende Fälle wurde allein an einem Tage (vorgestern) verhandelt. — Am 5. November d. J. stieß der Besitzersohn Jakob Horvat aus Picheldorf, Bez. Pettau, dem Franz Jansekowitsch in feindseliger Absicht das Messer in die Brust. Wegen des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung wurde Horvat zu 4 Monaten schweren, mit 1 Faste wöchentlich verschärften Kerker verurteilt. — Am 14. Oktober l. J. gingen die Burischen Stefan Bischof und Franz Fras aus einem Gasthause in Mihovec nach Hause. Anton Wnuk, der den beiden vorausging, drehte sich um und warf den Fras zweimal ohne jedweden Anlaß, ganz nach windischklierikaler Manier, zu Boden. Bischof ergriff für Fras Partei und stellte den Wnuk zur Rede, weshalb beide momentan zu ihren Messern griffen und aufeinander losstachen. Stefan Bischof, Besitzersohn aus Draasdorf, Bez. Pettau, erhielt hiebei eine leichte Verletzung, brachte aber seinem Gegner Wnuk zwei schwere, lebensgefährliche Verletzungen am linken Oberarme bei. Wnuk hatte sich vor dem Bezirksgerichte Pettau zu verantworten, wogegen Bischof für die „heldenmütige Verteidigung“ seines Begleiters 6 Monate schweren Kerker mit 1 Faste alle 14 Tage zugemessen erhielt. — Am 16. September d. J. entstand unter den Burischen aus Sodinez und Seneschitsch einerseits und jenen aus Tergovitsch andererseits eine förmliche Schlacht, in deren Verlaufe mehrere Burischen leichte Verletzungen davontrugen. Thomas Kumar kam hiebei am schlechtesten weg, indem er vom Wingersohn Josef Grajschitsch aus Bitschanek, Bez. Pettau, zwei Hiebe mit einem Prügel auf den Kopf erhielt, wodurch er zwei schwere Verletzungen davontrug. Grajschitsch wurde nach teilweisem Geständnis und nach Aussage des Schwerverletzten schuldig erkannt und zu vier Monaten Kerker verurteilt.

Waschtisch und Türen streicht man nur Schnell und gut mit „Weißer Glasur“. Sie klebt nicht, trocknet sofort, und dann glänzt sie wie weißes Porzellan. Um 90 Heller kauft man sie In jeder großen Drogerie.

Hauptniederlage: Max Wolfram, Herrngasse 33.

Überall zu haben.

Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

Feuer- und Einbruch-

sichere eiserne Kassen billigtst.

J. Fischer, Wien, V., Wildenmannsgasse 8 c.
Gegründet 1866. Preisl. gratis u. franko.

fl. 45—

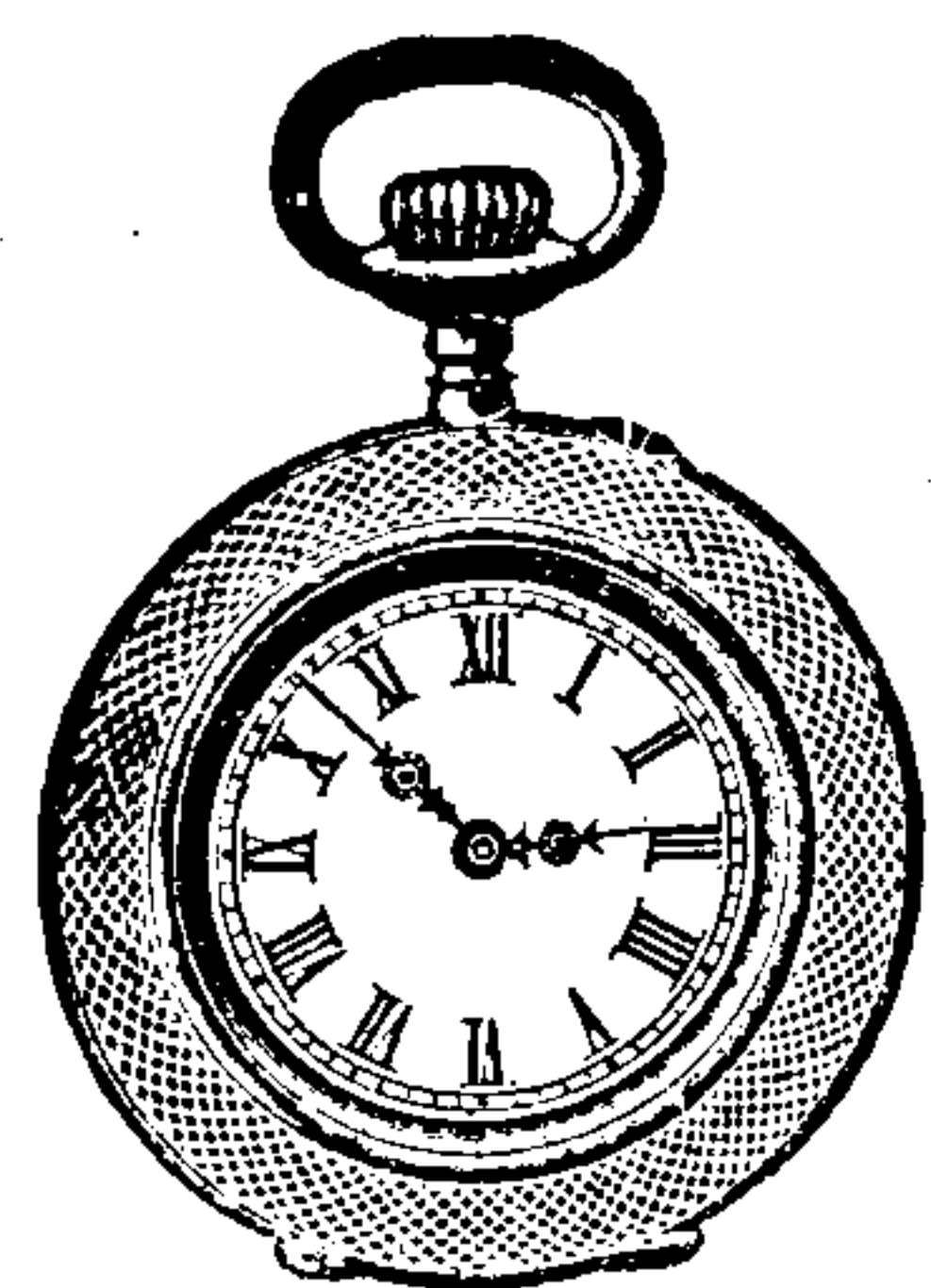
Verpackung und Zustellung zum Wiener Bahnhofe fl. 2—

Versand gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme, im letzteren Falle Angabe erwünscht.

Anton Kiffmann

empfehl

zu herabgesetzten Preisen
Uhren, Goldwaren, Brillanten



== grösste Auswahl ==
billiger wie jede Konkurrenz.
Goldkettenverkauf nach Gewicht.

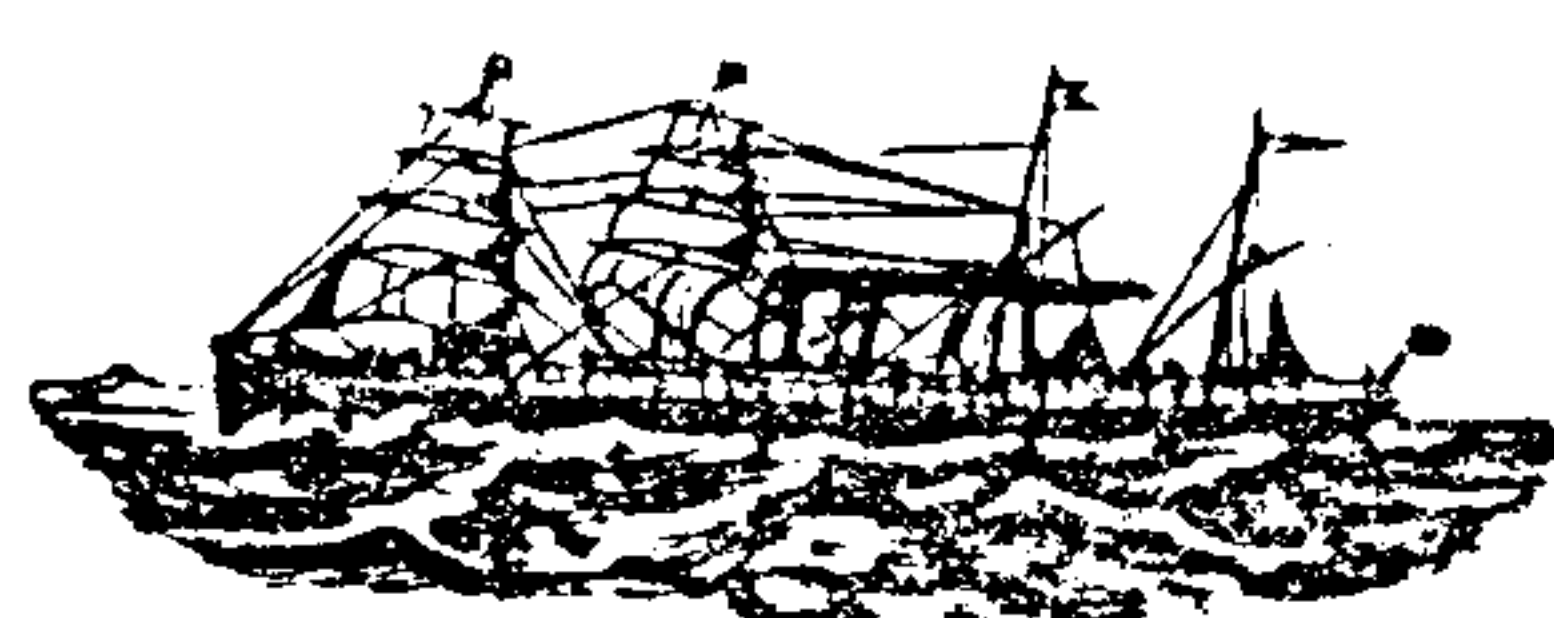
Schaffhauser Uhr 17 fl. aufw.

" " 14kar. Gold . 48 " "

Omega 9 " "

Pendeluhr, 1/2 Schlag 6 " "

sämtliche mit Echogang.



Fahrkarten
und Frachtleine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.

Korz. von der hohen k. k. österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder J. N. Resman, Bahnhofs-
hofgasse 41, Laibach.

Comptoir-Praktikant

mit guter Handschrift wird zu
sofortigem Eintritte gesucht.
Offerte zu richten an **Karl
Kiffmann**, Expedition, Mar-
burg, Mellingerstraße 29. 4142

Hackschaten

zu verkaufen bei Baumeister
Derwuschet. 4361

Zu verkaufen

eine ganz neue **Budel**, eine
Stellage, eine **Wage** und
Gläser. Anzufragen Neu-
dorf 111. 4356

Ein junger

Beamter

sucht bei einem alleinstehenden
Fräulein, Witwe oder geschiedener
Frau Kost und Wohnung. Anträge
mit Preisangabe unter „Weiterer
Winterabend“ postlagernd **Edi** bis
23. Dezember. 4355

Eine kleine

Besitzung

ist in Unterpoberersch zu verkauf-
fen. Anzufragen Unterpoberersch
54, bei der Hauseigentümerin.

Geld-Vorschüsse

gegen und ohne Bürgschaft von
500 K aufwärts. Abzahlung in 80
Monatsraten oder vierteljährigen
Raten, für Gewerbetreibende, Ge-
schäftsleute, definitiv Ange-stellte,
Offiziere, Grund- und Hausbesitzer,
sowie Personen jeden Standes zu
5 und 6 Prozent Zinsen. Rasche
Erledigung durch **Goldschmidts
Eskomptebureau, Budapest**,
Königsgasse 104, im eigenen Hause.
Retourmarke erbeten. 4128

K 330.000

Gesamthaupttreffer in
7 jährlichen Ziehungen 7

Nächste zwei schon am

2. und 15. Jänner 1906

Ein österr. Notes Kreuz-Los,

Ein Serb. Staats-(Tabak)-Los

Ein Losivz., „Gutes Herz“-Los

Alle drei Lose zusammen Kassapreis

K 88.50 oder in 32 Monatsraten

à K 3.25.

Jedes Los wird gezogen.

Sofortiges alleiniges Spielrecht

nach Einfindung der ersten Rate.

Verlosungsanzeiger „Neuer

Wiener Mercur“ kostenfrei.

Wechselstube 4336

Otto Spitz, Wien

Stadt, Schottenring 26.

Hypothekar- Darlehen

gewährt Bankinstitut am ersten
Sat bis zu 75% d. Schätzungs-
wertes mit 1% Amortisierung
zu 5% Zinsen in jeder Stadt
auf Stadt-Realtitäten und über-
nimmt auch die Durchführung
der Ablösung von Hypothekar-
forderungen, für welche bisher
höhere Zinsen gezahlt wurden.
Agenten ausgeschlossen. Anträge
unter **Kapital 490' Haupt-
post Marburg**. Nur gegen
Inseratenschein. 2272

Billig zu verkaufen

schön gebundene Romane und
Erzählungen, Klaviernoten,
Streichzither, kleiner eiserner
Ofen, Tische, Matratze u. noch
verschiedenes. — Kofoschinegg-
straße 142. 4354

Konzertzither

fein, neu, Halbpalisander mit Ma-
schinetui, Schule und diversen Mu-
sikalien wegen Todesfall vom Lehrer
zu verkaufen. Als Weihnachtsgeschenk
sehr geeignet. Preis alles in allem
nur 30 fl (Gelegenheitskauf Lehrer
Pözl, Wien, 14/3, Umannstr. 37).

Zu vermieten

schöne, lichte trockene Wohnung,
bestehend aus 2 Zimmer, Küche
samt Zugehör per sofort. An-
zufragen Triesterstr. 38. 3841

Formularen, Tabellen,
Vollmachten, Quittungen,
Blankette, Expensare.

Preislisten, Rechnungen.
Firmadruk auf Briefe und
Kuverte. Karten jeder Art.

Marburger Zeitung.

Deutscher Bote für Steiermark
und Kärnten.

Die bestens eingerichtete

Speise- und Getränke-
Tarife, Kellnerrechnungen,
Etiketten, Menükarten etc.

Werke, Broschüren,
Zeitschriften, Fachblätter,
Kataloge für Bibliotheken.

Buchdruckerei L. KRÁLIK

Statuten, Jahresberichte,
Liedertexte, Einladungen,
Tabellen, Kassabücher etc.

Anschlagzettel in jeder
Größe u. Farbe, Trauungs-
karten, Sterbekarte etc.

Marburg, Postgasse 4

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art.

Solideste Ausführung. Schleunige Lieferung.

Billigste Berechnung.

Verlags-Drucksorten

für Gemeindeämter,
Verzehrssteuer-Abfin-
dungsvereine, Bezirks-
krankenkassen, Genossen-
schaften etc. etc.

Weihnachtsgeschenk

Karl Jartschitsch

Freihausgasse 3. Herrengasse 27.

Vorzügliche Qualität.

Nur Handarbeit.



I. Marburger Schuhfabrik

Taschentücher

in Batist, Halb- und Reinleinen, glatt und à jour-Saum, modernste Borduren

sind in reichster Auswahl eingelangt

Gust. Pirchan, Marburg, Herrengasse.

Hochfeine

Liköre, Bordeaux-Punsch-Essenz, Kognak, Rum u. Tee, sowie echte = Branntweine aller Sorten = empfehlen zu den billigsten Preisen

Albrecht & Strohbach

Herrengasse.

Ein Weihnachtsgeschenk

für groß und klein, das nachhaltigen Wert hat und dauernde Freude bereitet,

ist ein

!! photographischer Apparat !!

Solche sind in schöner Ausführung und zu billigen Preisen auf Lager. Zugleich erlaube ich mir auf meine große Auswahl von

Parfums mit und ohne Kassetten

und feinstem Tee und Rum, Kognak u. s. w. aufmerksam zu machen.

Drogerie Max Wolfram, Marburg.

Bernhardiner Rüde

reinrassig, 2 Jahre alt, weiß, mit gelben Platten, 83 Zent. Rückenhöhe, 175 Zent. lang, vom Kopf bis zur Schwanzspitze, vollkommen dressiert, ist sofort zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Strawatten-Weihnachts-Verkauf

1905!

Riesen-Auswahl!

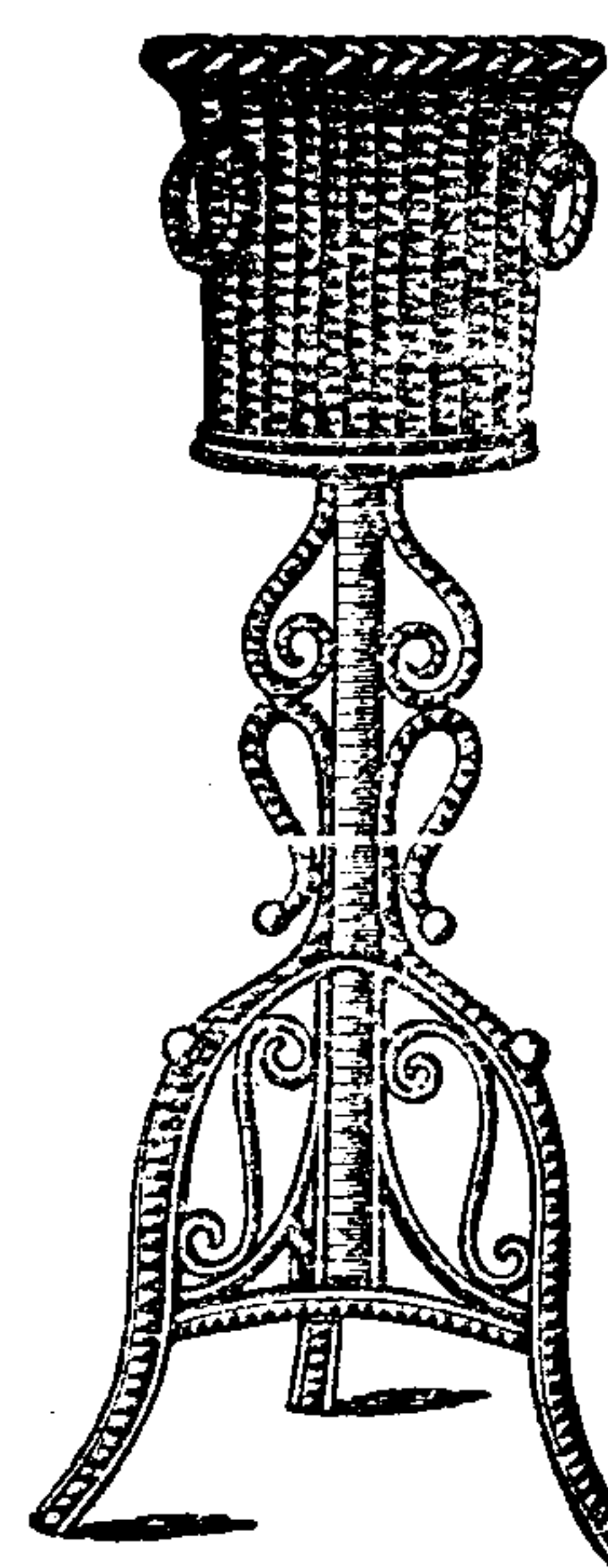
Außerordentlich billige Preise!

Alois Gnuschek, Marburg, „Zum Amerikaner“

Tuch-, Manufaktur- und Leinen-Fabrikniederlage nur Hauptplatz-Gcke

Domgasse Nr. 1.

Ausgezeichneter Schmickberger, 1 Liter 96 h zu haben beim Sandwirt in Marburg. 4334



Große Auswahl von Korbwaren eigener Erzeugung:

Blumentische, Arbeitsständer, Notensänder, Kassetten, Tassen, Teetische, Papierkörbe, Kinderfesseln u. Tische, Puppenwagen etc

A. Prach

Tegetthoffstraße Nr. 21.

Dünger-Mittel

für alle Pflanzen.

Grossartiger und schneller Erfolg.

Die Blüte und Blätter erzielen außergewöhnliche Dimensionen. Obstbäume geben zehnfachen Ertrag. Paket 30 Heller, franko, gegen vorherige Einsendung 40 Heller. Große Knollen „Arum cernuum“ (jeden Winter sichere Blüte, vollständig ohne Wasser und Erde gepflegt) à 80 Heller, prächtige Neuigkeiten von Begonien, Gloxinien etc.

Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Josef Suza, Potštyn, Böhmen.

Neu! Unzerreißbare Neu!

Banknotenschleifen

mit doppelseitigem Druck und zwar für 100 Stück à K 10, 100 Stück à K 20 und 100 Stück à K 100.

Preis für 100 Schleifen K 4.—, 4'50, 5'—.

Nur zu haben in der

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg, Postgasse.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist vom 1. Dezember an in der Neugasse 3, 1. Stock um K 30.80 zu vermieten. Anzufragen bei Anton Götz, Tegetthoffstraße 3 oder beim Hausmeister Neugasse 3. 2556

Die Baumeisters.

Roman von Lulu von Strauss und Torney.

Dieser neue Roman der beliebten Schriftstellerin beginnt am 1. Juli in der

„Literaturzeitung“.

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5 bis 6%, bei kleinen Rückzahlungen, mit und ohne Garantien durch

Sieg. Henbaner,
Eskompte- und Hypothek-Verkehrsbureau, Budapest VII, Benczurgasse 6. (Retourmarke erbeten.) 4143

Zu verkaufen

ganz neuer Winterrock aus schwarzem Tuch, mehrere komplette Herrenanzüge für mittlere unterste Gestalt, ein Damenjackett, anliegend mit modernen Ärmeln, für schlanke Gestalt. Kärntnerstraße 10, 2. Stod. Tür 6. 4309

Reizender 4330

Geschenkartikel

Hochwillkommene Bereicherung jedes Haushaltes!

Automat. Kontroll-Kaffee-Büchse. Der „Lose“ gibt den gebrannten Kaffee automatisch ganz- oder halblotweise aus der immer luftdicht geschlossene Büchse.

Daher: Frisches Röstaroma bis zur letzten Bohne! Kein Berühren des Kaffees mit der Hand! Preis der ebenso solid als schön in Steinzeug mit vernickelten Metallteilen gearbeiteten Büchse

kompl. 5 Kronen.

Verandt franko jeder Poststation per Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages durch die Firma:

Anton Sturm

Saida, Böhmen.

Einzimmerige

Wohnungen

sind zu vermieten. 4010
Baumeister Nassimbeni.

Gebäude-Holz

zum abstoßen verkauft **Frank** in **Hollern** bei **Feistritz**.

Junger Mann

verlässlich, kautionsfähig, mit kleiner Rente, sucht Stelle als Kanzleidiener, Schreiber, Einlassierer oder Kolporteur. Zuschriften erbeten unter „Neujahr“ an Verw. d. Bl. 4315

Schöne vierzimmerige

Wohnung

samt Zugehör im 2. Stockwerk gelegen, ist in der Elisabethstraße 24 zu vergeben. Anzufragen bei Baumeister **Derwuschek**. 3876

Frische 200

Bruch-Eier

3 Stück 10 Kreuzer.

Frische Bruch-Half-Eier

3 Stück 9 fr. nach Vorrat.

In Ermangelung von Brucheiern offeriere

ganze frische Eier

5 Stück 20 Kreuzer.

Ganze Kalk-Eier

6 Stück 20 Kreuzer.

M. Simmler

Eier-Exporteur, Blumengasse.

Schöne Wohnungen

mit 2 Zimmer, Küche samt Zugehör ab 1. Jänner zu vermieten. Sandwehrgasse 18 und 20. Anfrage Baukanzlei Fabritzgasse 17. 4254

Acetylgas-Apparate

behördlich konzessioniert und patentiert, solid gearbeitet, für 5 bis 30 Flammen, wegen Auflaffung des Geschäftes preiswürdig zu verkaufen. Anfragen Volksgartenstraße 27.

Salon-, Blumentisch-, Dekorations-

Pflanzen

in großer Auswahl, komplette Dekorationen für Hochzeiten und Festlichkeiten billigst bei

A. Kleinschuster, Marburg
Gärtnerei Gartengasse 17, Blumen-Salon Postgasse 8. 3836

Echt böhmische

Bettfedern

3387 **und Tannen**

gepackt in Säcken zu 1/2 u. 2 Kg. (staubfreie Ware). 1 Kg. fl.:

Graue Entenfedern 0.95

Graue gemischte 1.30

Schleiffedern 1.65

Graue bessere 1.65

Schleiffedern 2.60

Graue Schleiffedern 2.60

Bestere weiche 2.60

Schleiffedern 3.50

Rein weiche Schleiffedern 4.—

Schiff. weiche leichte 5.—

Federn 6.50

Halbbannen, rein, 7.80

weiß

Stamm, rein, weiß,

sehr leicht

Kaiserstamm hochfein

rein weiß

bei **Al. Guinshel, Hauptplatz**

Tuch-, Manufaktur-, Leinen-,

Konfektions- u. Kurzwaren

„Zum Amerikaner“.

Schöne dreizimmerige

WOHNUNG

samt Küche und Zugehör in der Bismarckstraße 3 zu vergeben. Anzufragen beim Baumeister **Derwuschek**. 3799

Billige, einzimmerige

Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Dellingerstraße 67 mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K 19. Anfrage bei Baumeister **Derwuschek**. 1695

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschiff, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8. 3837

Schöne Wohnung gesucht

mit 3 Zimmer samt Zugehör und Gartenbenützung, eventuell Veranda od. Balkon. Adressen unter Chiffre: **A. B. C.** an die Verw. d. Bl. erbeten. 3882

Jede

! Sparame Hausfrau!
verwendet statt Eier

Omlotin

für alle Mehlspeisen!

Kolossale Ersparnis!

Zu haben zu 16 Heller bei **Ferd. Janschet, Tegetthofstraße 57.** 4199

Clavier- und Harmonium

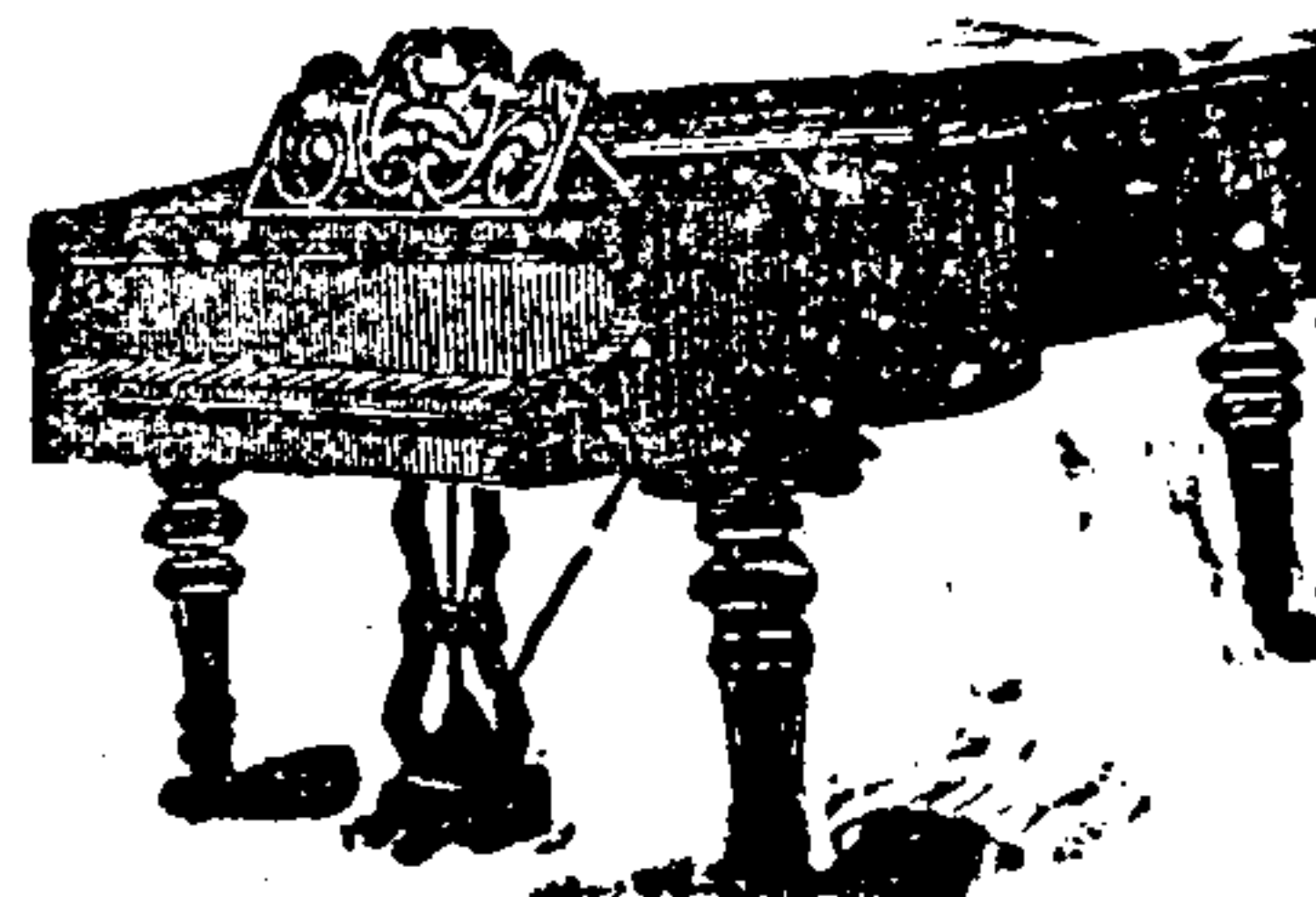
Niederlage u. Leihanstalt

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

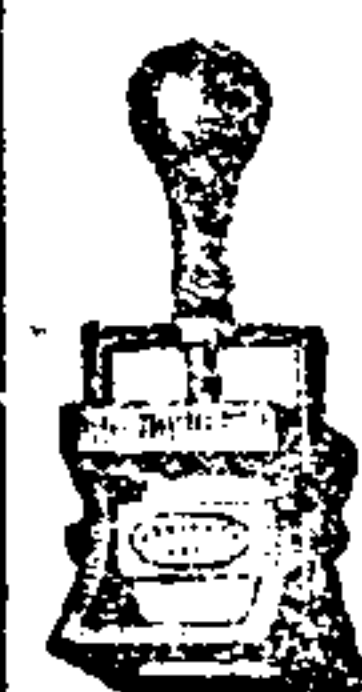
Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Koch & Korst, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof** zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27.** 776
Telephon Nr. 39.



Kantschukstempel

Bordruck-Modelle, Siegelstöße, etc. etc. billigst bei **Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.**

Schöne Wohnung

in der Nähe vom Gymnasium, jenseitig, 4 Zimmer ev. noch Kabinett, Bade- u. Dienstbotenzimmer samt Zugehör, womöglich Wirtschaftsbalkon, 1. Stock oder parterre ab 1. April gesucht. Anträge unter „Sofort“ an die Verw. d. Bl. 4343

Hübsch möbliertes 4339

Zimmer

eventuell auch mit Verpflegung oder an 2 Fräulein zu vermieten. Anzufragen Hausbesorgerin Herreng. 50.

Neugebautes

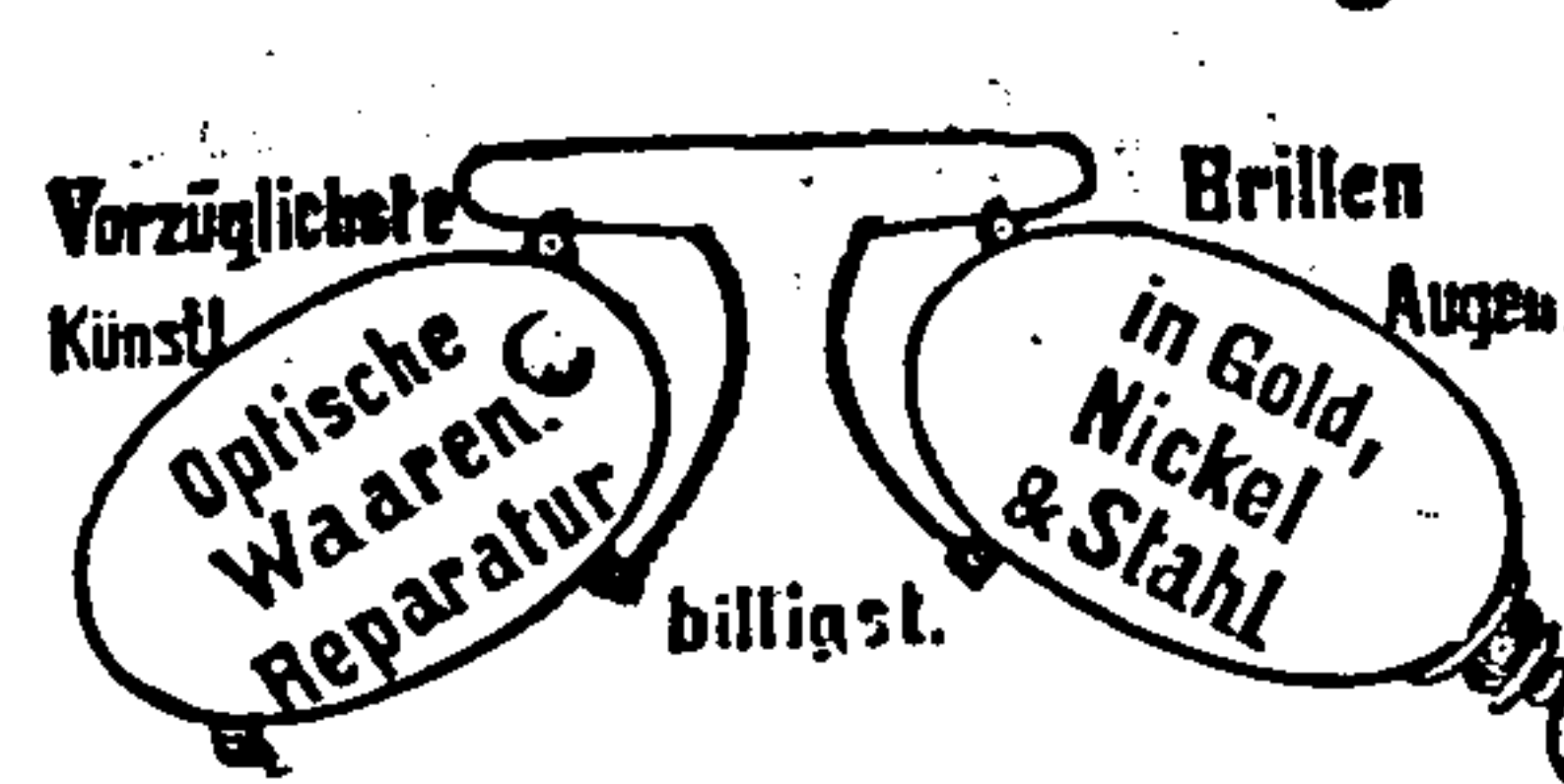
Zinshaus

mit großem, für Bauplätze verwendbaren Garten zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 4255

Nettes, verlässliches

Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann, wird aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Kostenlose Augenuntersuchung.

Bestimmung der genauen Gläser für Lesen, Klavierspielen, Arbeiten, für jede gewünschte Entfernung — ohne Preiserhöhung — für nur **Prima homogenen Kristallgläser**, die best. zur Erhaltung der Augen

Zwicker für jede Nase sitzend, in Nickel fl. 1.30 bis 1.60, Double-Gold fl. 2.— bis 5.—, 14 kar. Gold fl. 8.— bis 12.—.
Brillen, Patent, mit Bismarcksteg fl. 1.30.

Reparaturen umgehend.

THEODOR FEHRENBACH, Marburg, Herrengasse 26.

30jähriges Geschäftsrenommee. 652

Wegen Auflaffung der Fahrgelegenheit zu verkaufen:

2 Pferde, Rotfuchs und Schwarzbraun, 130 Btm. hoch; ein eleg. Natur-Phaeton, sehr wenig gebraucht, mit Collins-Mechanik; ein vierfziger Wagen mit Sommer-Plache (naturfärbig); ein Fuhrwagen, fast neu, mit 3" Felgen, mit Leitern u. Krippe zu Heufahren verstellbar; ein Paar Postgeschirre mit geschlossenen Kummern; ein Paar Brustgeschirre, fast neu; ein zweifziger Schlitten mit Pelzgarnitur und Geläute; ferner Pferdedecken, Halfter, Peitschen etc. Zu sehen **Domplatz 11** im Hof.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung **Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futterrohre** sowie alle sonstigen **Zementwaren**. Ferner: **Steinzeugrohre, Mettliacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln**. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

**I. Marburger Damen-Frisier-Salon**

Grete Schaffer

Domplatz Nr. 5, 1. Stock.

Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat

wo das dichteste Haar in 10 Minuten trocken ist.

Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- u. Nagelpflege.

Mässige Preise. 2036

Wichtig**für Hotel- u. Gasthofbesitzer!**

Speise- u. Getränketarife in Plakatform

Zimmerkarten • Fremdenbuch, 4seitig

Speisekarten, 2- u. 4seitig,

Meldezettel für Reisende, } stets am Lager

• Polizeiordnungen in Plakatform •

Speisekarten mit Text nach Wunsch, 4seitig,

in schöner Ausführung, 1000 St. von 28 K aufw.

empfiehlt

Buchdruckerei u. Verlag L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Für die Weihnachtsfeiertage!

Christbaum-Geschenke!

Frische Delikatessen
Trager Selchwaren
und berühmte Selchwürste
sowie stets frische Butter.

Frisches
Wildpret und Geflügel.



Tafelobst
echte steirische
Fisch- und Tafelweine
per Liter von 28 kr. aufwärts.

Jeden Freitag, Samstag und Sonntag frische

Leber-, Blut- u. Bratwürste.

Delikatessen- u. Weinhandlung Karl Gollesch Tegetthoffstrasse Nr. 33.

1

ist sicher, daß es kein besseres und wirksames Mittel gegen Schuppen und Haarausfall, sowie kein erfrischenderes Kopfwasser gibt, als der weltberühmte

Bergmann's

Original-Shampooing-Bay-Rum
(Marke: 2 Bergmänner)

von Bergmann & Ko., Tetschen a. E. welcher bekanntlich die älteste und beste Bay-Rum-Marke ist. Vorr. in Flaschen à K 2.— bei Drog. **Karl Wolf** in Marburg, **M. Wolfram**

Mangels Herrenbekanntsch. w. sich 26j. Witwe mit 200 000 Mk. Verm. a. d. Wege mit energ. Herrn, w. a. ohne Vermög. jed. tadell. Vorleben bald zu verheh. Off. u. „Sehnsucht“, Berlin 18. (Anonym nicht). 4322

Als Weihnachtsgeschenk.
Praktisch für jede Hausfrau!

Dampfwäscherei im Hause!

Größte Schonung der Wäsche! **75 Prozent Ersparnis an**
nur mit **Zeit und Feuerungsmaterial**

John's Volldampf-Waschmaschine

nur bei

3940

Karl Sinkowitsch, Maschinen- u. Bauschlosserei, Marburg, Puffgasse 9

Kein Kaufzwang! Maschinen auf Probe — Unterricht kostenlos. Kein Kaufzwang!

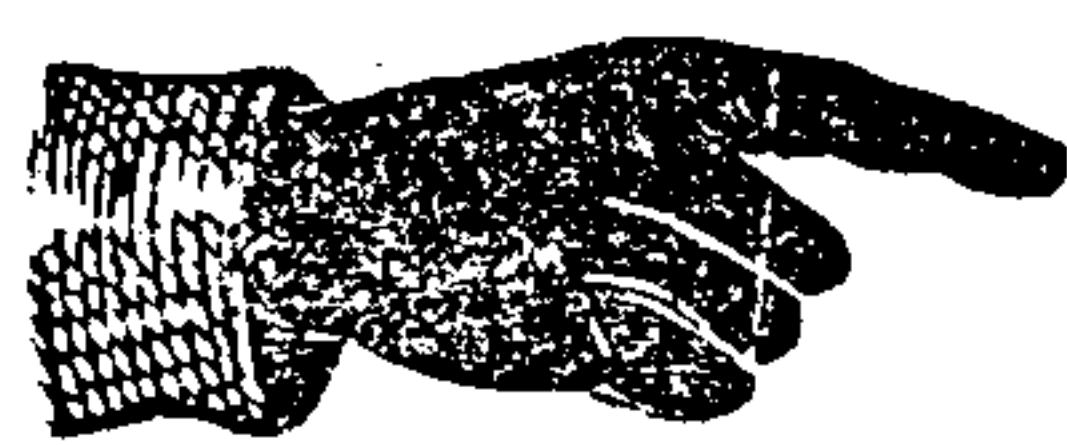
Im Hofraume

Großer Fischmarkt!

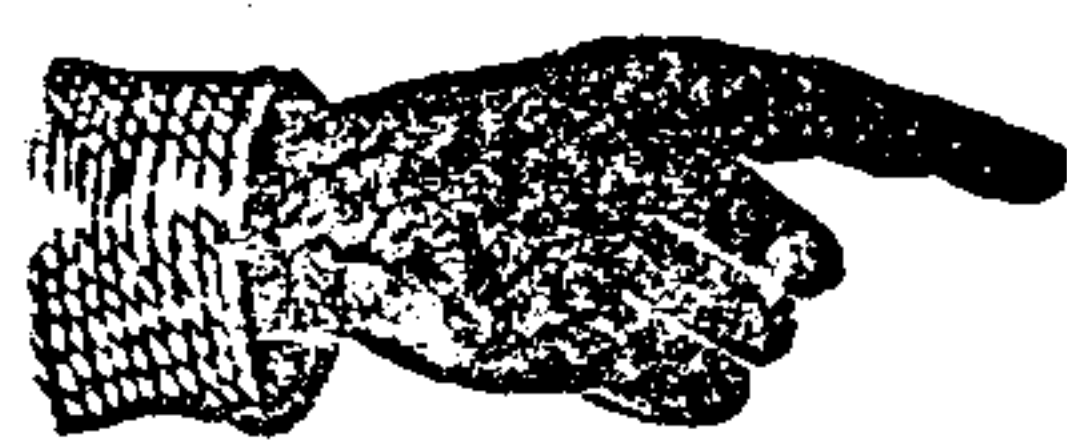
Im Hofraume

Franz Tschutschek, Delikatessenhdlg. Herrengasse 5.

Enorme Auswahl Krawatten!



Sehr viel Neuheiten.



Auffallend billige Preise.



Gustav Pirchan, Herrengasse.

Erste Marburger Puppenklinik Albin Pristernik

Burggasse 4.

Für den bevorstehenden Weihnachtsmarkt sind nun sämtliche Neuheiten in Galanterie- und Spielwaren angekommen.

Besonders große Auswahl in Metall- und Lederwaren, Wanddekorationen, Nippfachen, Korbwaren etc. etc.

Ausverkauf

in Puppen, Puppenwagen, Schaufelpferden, Gesellschaftsspielen und Christbaumschmuck.

Ununterbrochene Ausstellung
vom 1. Dezember an.

Werte Aufträge von außen erbitte mir etwas früher, um eventuellen Umtausch ermöglichen zu können, da alles nichtkonfektierende anstandslos umgetauscht werden kann. 4082

Neuestes in Scherzartikel für Juchazare.



St. Paulus-Bier

(Reichenberger Bierbrauerei und Malzfabrik,
Maffersdorf, Nordböhmen)

erstklassige Bierspezialität, zweimal im Jahre, u. zw. je zur Oster- und Weihnachtszeit zur Ausgabe gelangend, wird heuer

Sonntag, am 24. Dezember

und von diesem Tage an, nur soweit der begrenzte Vorrat reicht, in den frequentiertesten Restaurants der Monarchie verzapft.

Alleinausschank für Marburg:

Hotel Mohr

(Gustav Jank).

4223

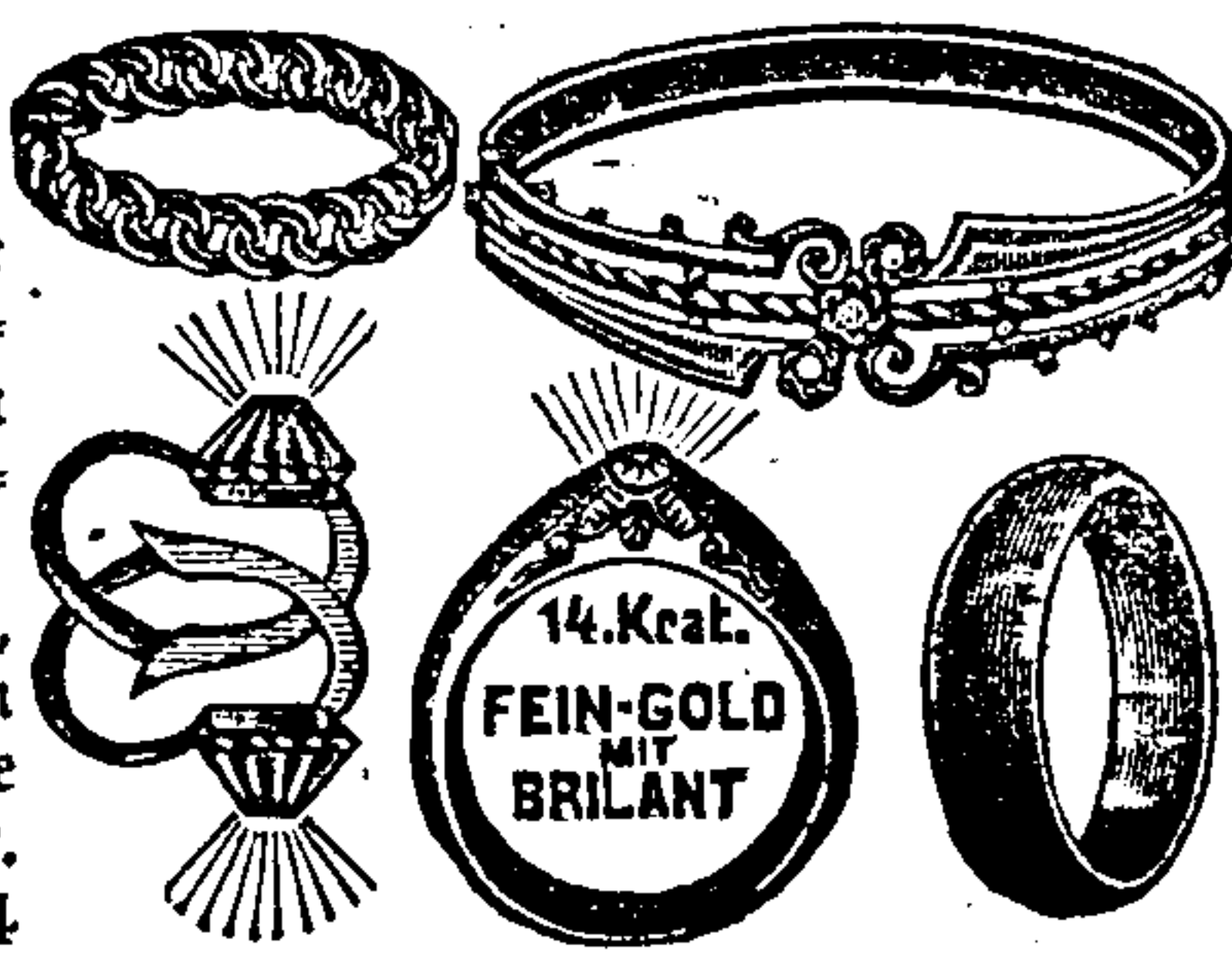
Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken empfiehlt

Vinzenz Seiler, Juweller, Gold- und Silberarbeiter

Marburg, Herrengasse 19

den hohen Herrschaften und dem Publikum sein reichhaltiges Lager von Neuheiten in Juwelen, Gold- und Silberwaren, sowie sein großes Uhren- und China-Silberwaren-Lager.

Renarbeiten, Umgestaltungen, Gravierungen und Reparaturen werden in eigener Werkstätte schnell und billigt ausgeführt. 4224

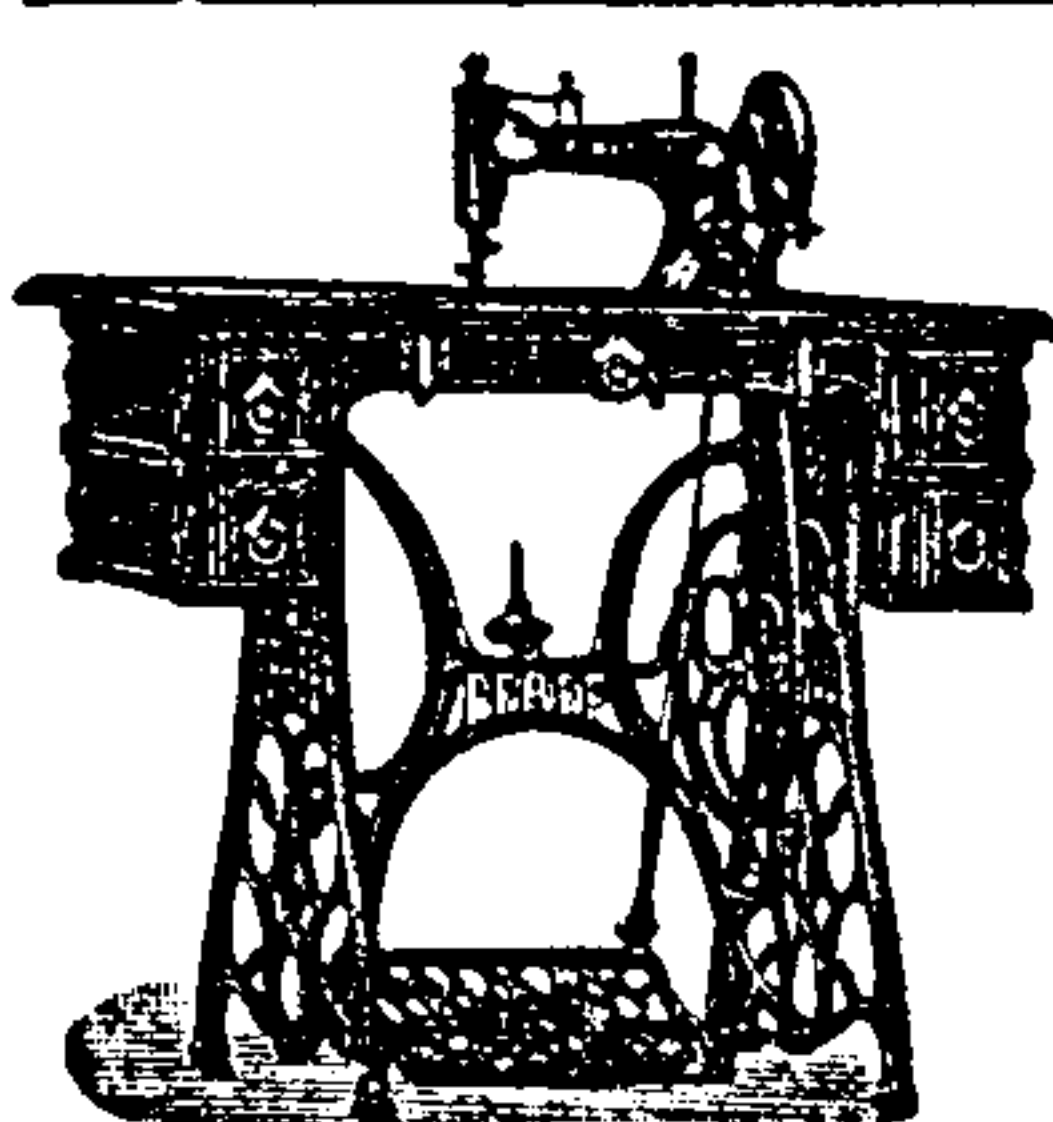


Als Weihnachtsgeschenk

empfehle ich die allgemein beliebten und als vorzüglich anerkannten

Pfaff-Nähmaschinen,

welche mit den neuesten Verbesserungen versehen sind und in Bezug auf Vollkommenheit unerreicht dastehen — Die Pfaff-Nähmaschine ist für Kunststicker am besten zu empfehlen. 4277



Reichhaltiges Lager bei: **FRANZ NEGER, Herrengasse 12.**

Passende Weihnachtsgeschenke! Klavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

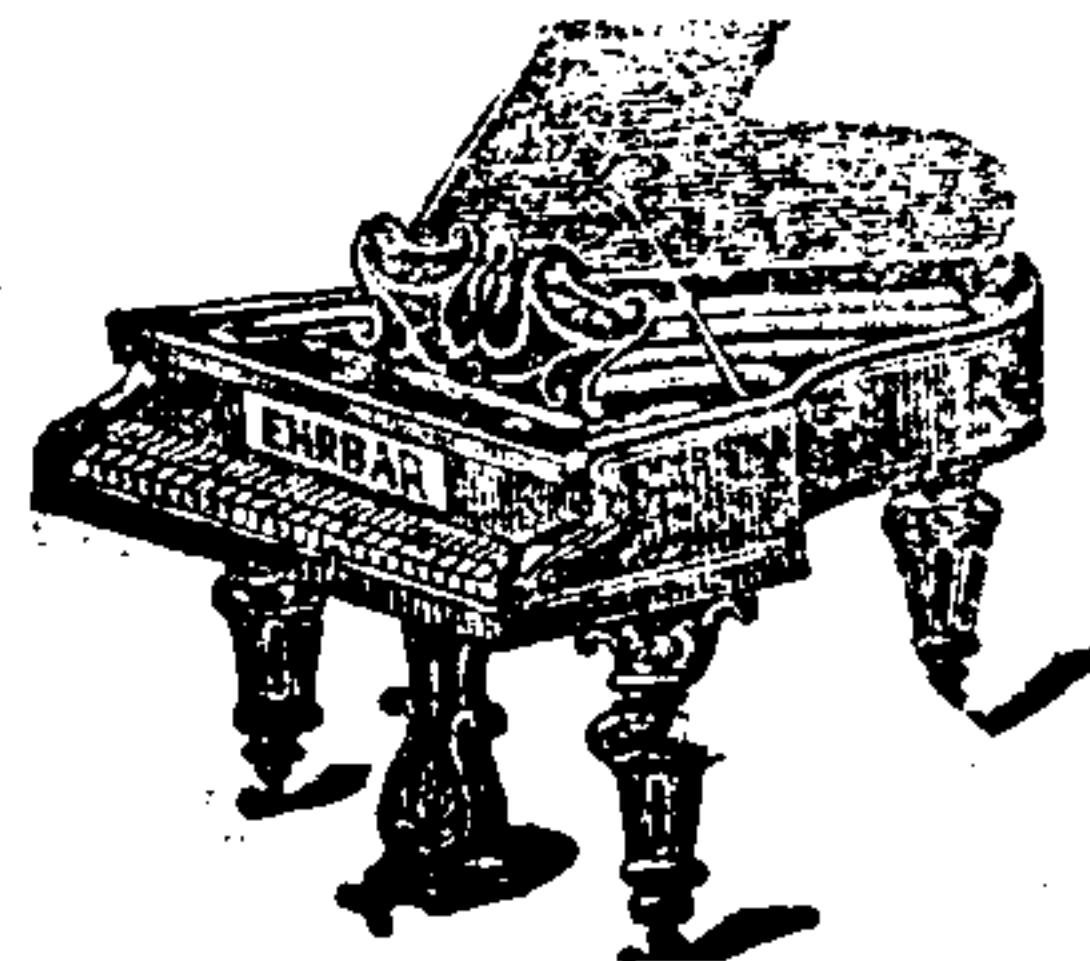
staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue
trennsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salon- flügel, Concert-Pianino

in Nussholz poliert, amerikanisch mit
Rufe, goldgravier, schwarz imit. Eben-
holz sowie



Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systeme
aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikspreisen

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie, Ratenzahlung, Eintausch und Verkauf überpielter
Instrumente. Billigste Miete. 403

Nur Hauptplatz!

Erlaube mir dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß ich am Hauptplatz, Franz'sches Haus, eine 4285

Spezialitäten-Südfrüchtenhandlung

eröffnet habe. — Besonders mache ich die geehrten Hausfrauen aufmerksam, daß ich eine große Auswahl in feinsten Oliven-ölen, Südfrüchten, hochprima Reis, sowie Original dalmatinischen Lissaner-Blutwein führe. — Es wird mein Bestreben sein, nur vorzügliche Qualitäten zu besonders billigen Preisen abzugeben.

Mit der Bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren, zeichne hochachtungsvoll

Pietro Blasutti.

Zusammenstellungen für Tombola, Glückshafen und Juxlotterie empfiehlt Josef Martinz, Marburg.

Birkas sechs Startin

sehr guter Apfelmoss

billig zu verkaufen. — Anfrage Mellingerstraße 29,
beim Expediteur. 3561

Die praktischsten Weihnachts-Geschenke bekommt man bei

M. Jäger's Sohn

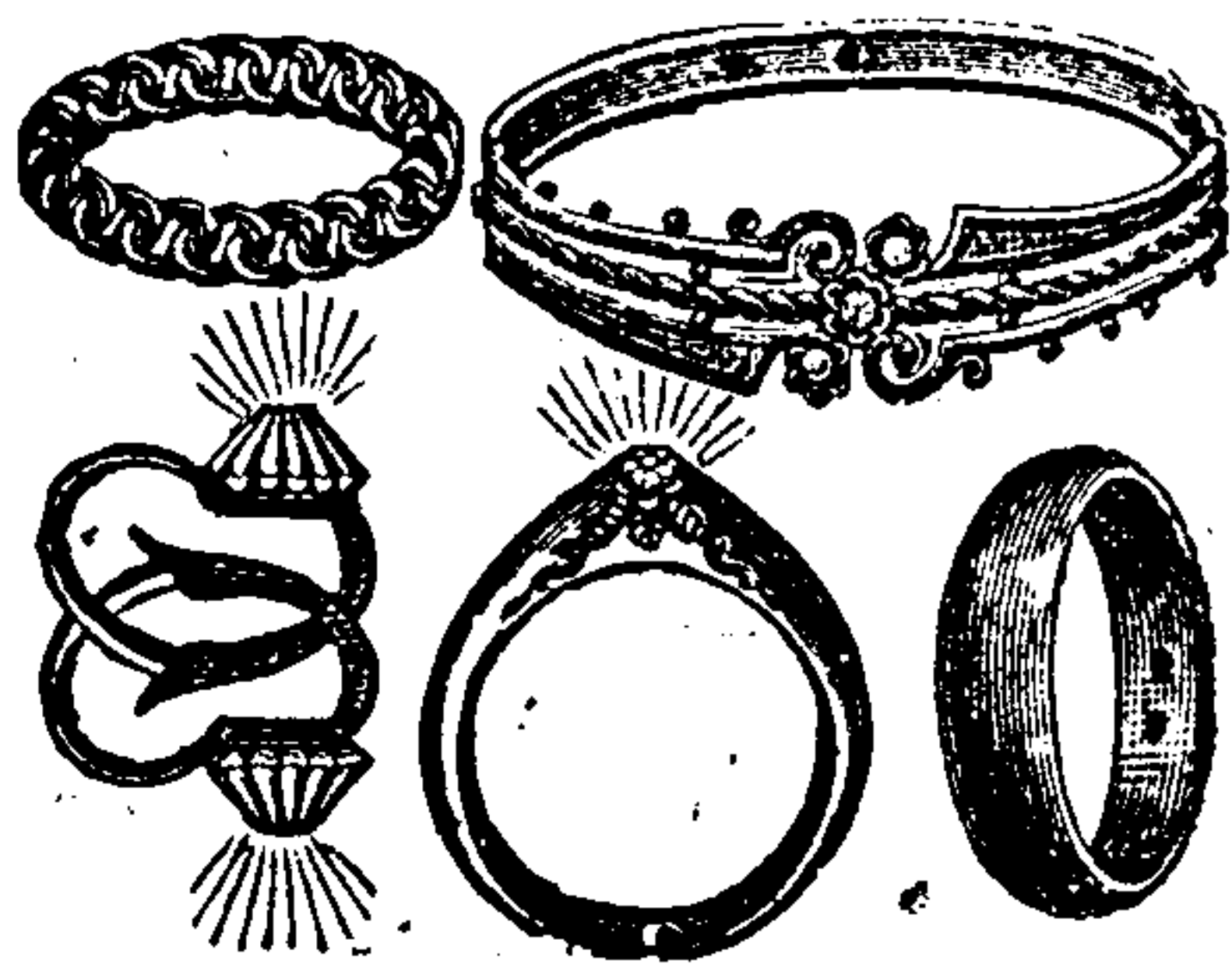
Uhrmacher

k. k. gerichtl. beid. Sachver-
ständiger und Schätzmeister

Marburg

nur Postgasse 1.

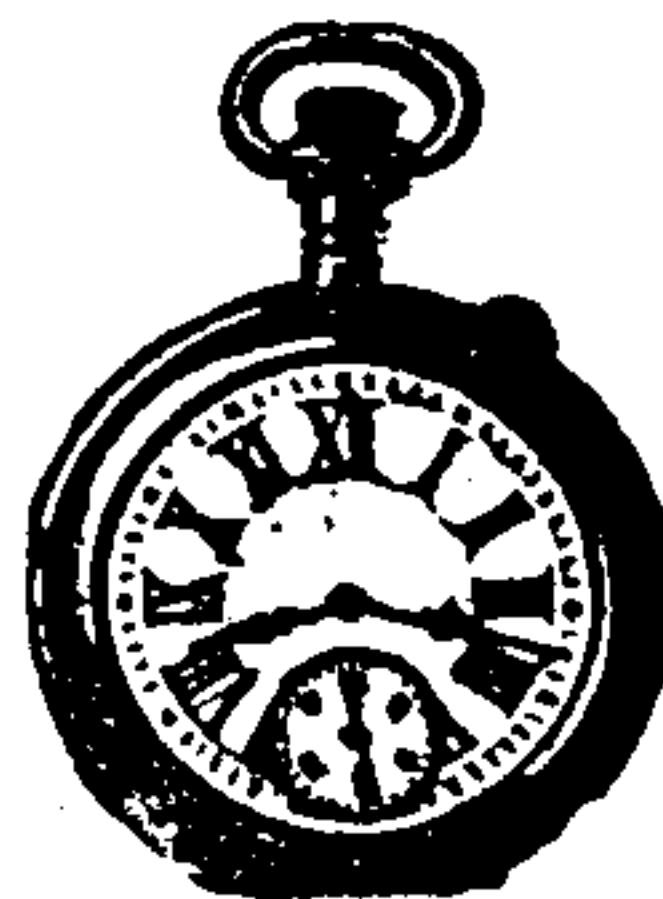
Gegründet 1860



Okkasioneller Verkauf von Juwelen, Goldwaren und Uhren.

Keine Schundware.

Grösstes bestsortiertes Lager.
Preise stets billigst.



Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke!



Original Singer-Nähmaschinen sind mustergültig in Konstruktion und Ausführung.
 Original Singer-Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Gewerbe.
 Original Singer-Nähmaschinen sind die meistverbreiteten in den Fabrik-Betrieben.
 Original Singer-Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.
 Original Singer-Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für moderne Kunststickerei.

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunststickerei. 4259
 Lager von Stickseide in großer Farbauswahl. Elektromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

Paris 1900
 „Grand Prix“
 Höchste Anz.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges. Marburg, Herrengasse 32

Unerreicht ³⁹⁹³

in seiner Güte ist noch stets das

echte **Mörrathon**
 echte

dieser vorzügliche

Kräuter - Tabak - Zusatz.

Erhältlich: Drogerien **Wolf** und **Wolfram**, Kaufm. **Martins** und **Weigert** in Marburg.

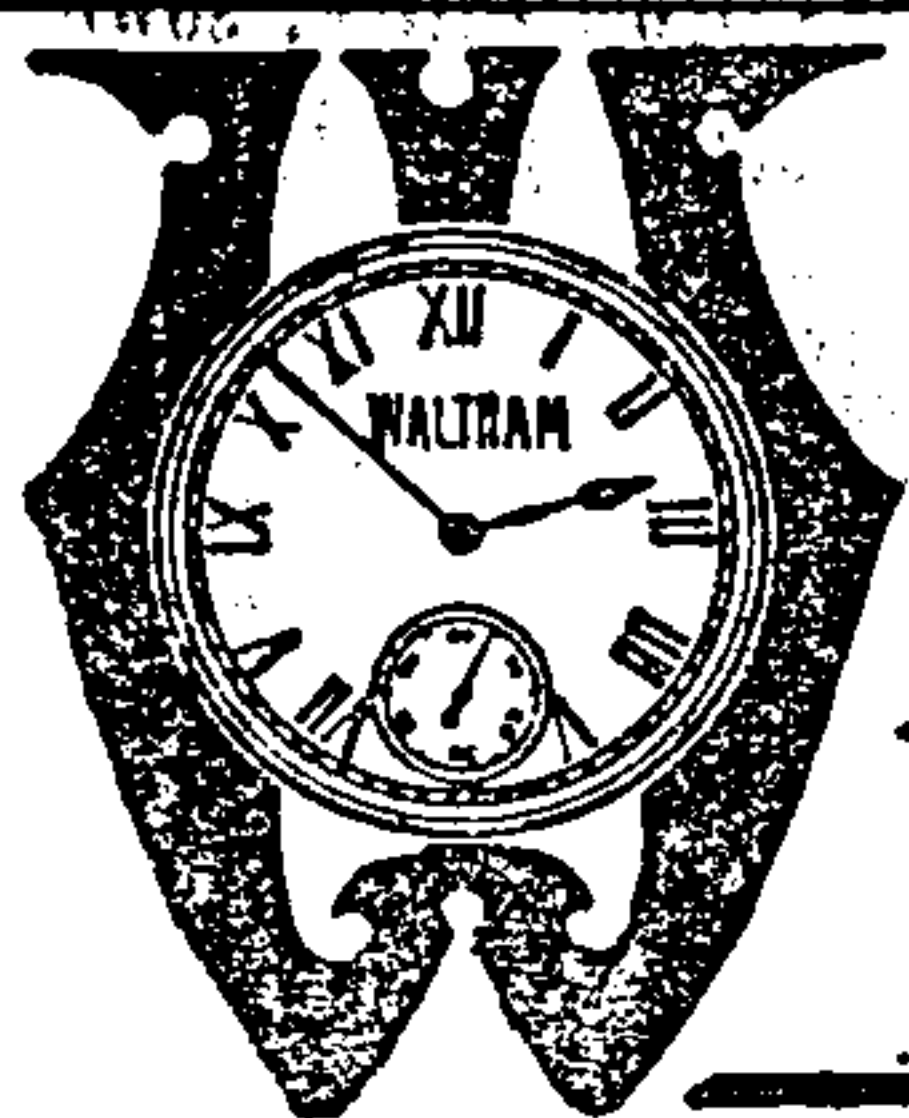
Konditorei-Weihnachtsausstellung

Das Beste u. Neueste in Christbaum-Konfekt, Bonbonieren, Attrappen, feinstes Früchtenbrot, französisches und englisches Teegebäck empfiehlt

4290

Johann Pelikan, Konditor, Herrengasse 25 (vormals Reichmeyer) u. Burggasse 2.

Nur frische und gute Waren sind vorhanden. — Bestellungen nach auswärts werden bestens ausgeführt.



WALTHAM

ca. **13 Millionen**
 im Gebrauch.

Praecisions-Taschen-Uhren liefert zu den billigsten Preisen

Theod. Fehrenbach, Uhrmacher, Marburg, Herrengasse 26.

Echte Glashütte-Uhren von fl. 90— aufw., Schaffhauser von fl. 16 50 aufw., Cyrus- und Omega-Uhren von fl. 8 50 aufw., Gold-Damen-Uhren von fl. 9— aufw., Pendel-Uhren mit Schlagwerk von fl. 5— aufw., Brillantringe und Ohrgehänge von fl. 8— bis fl. 600—. — Goldketten von der feinsten Bolzanikette bis zureinfachsten Panzerkette, letztere nach Gewicht. — Uhren-Reparaturen von 50 kr. aufw. — Reelle Garantie. — Preisliste gratis.

Zu vermieten
 großes, möbliertes Zimmer.
 Wellingerstraße 13. 4351

Zu verkaufen
 ein Haus, 1/2 Joch Grund,
 Garten, Breislerei. **Boberich**
 Nr. 122. 4353

Wohnung

mit 3 Zimmer, Badezimmer,
 Küche samt Zugehör mit elek-
 trischer Beleuchtung. Burg-
 gasse 29, 1. Stock. 4329

Polstermöbel und Dekorationen Für Weihnachten

Tapezierergeschäft

Karl Wesiak

Schwarzgasse (nächst der Herrengasse.)

in denkbar grösster Auswahl und unerreichter Preiswürdigkeit.

90 eigene Geschäfte.

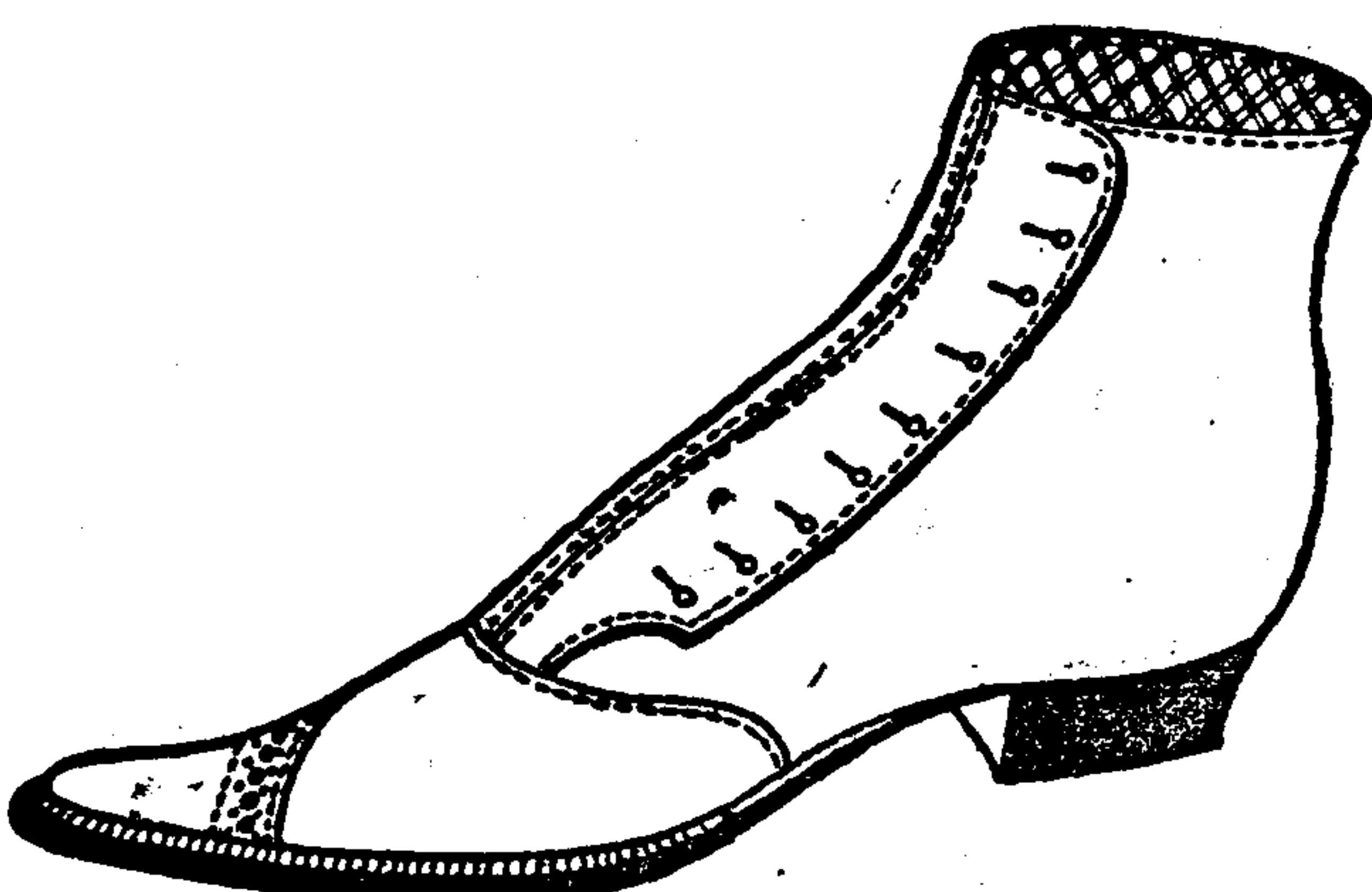
Herren-Bugstiefel
 dauerhaft
 fl. **2.90**

Herren-Schnürstiefel
 stark
 fl. **3.25**

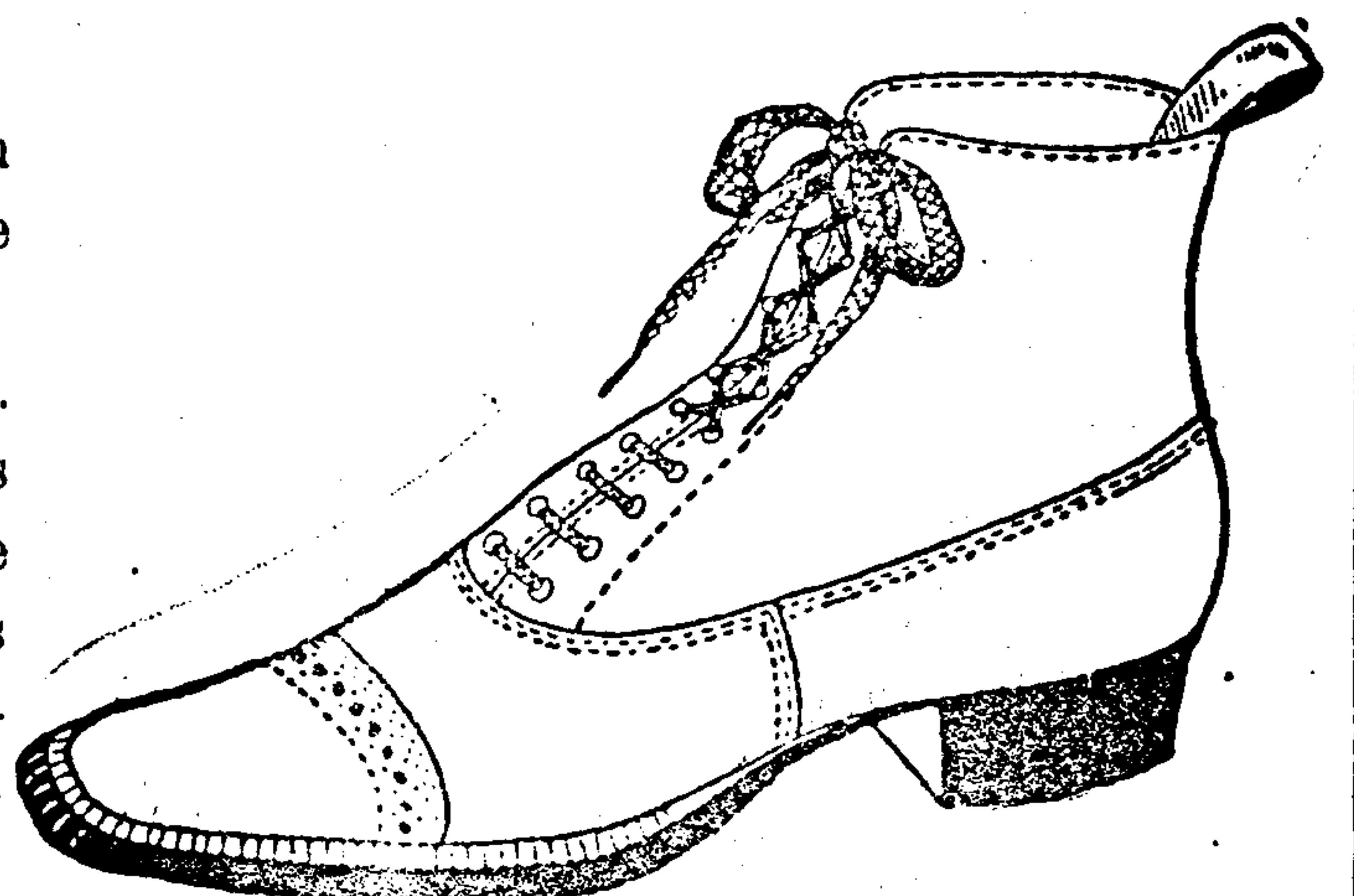
Herren-Schnürstiefel
 aus Box
 fl. **4.50**

Herren-Schnürstiefel
 Chevreau Goodyear genäht
 fl. **5.50**

Erprobt und bewährt



hat sich unser Prinzip, dem kaufenden Publikum unsere Fabrikate direkt ohne Zwischenhandel zuzuführen. Die stetige Zunahme unseres Kundenkreises ist der beste Beweis für die Vorteile unseres Systems und der unübertrefflichen Leistungsfähigkeit unserer Firma.



Alfred Fränkel Com.-Ges. vorm. Mödlinger Schuhfabrik

Vertreter für Marburg: Marburg, Burggasse 10. Jos. Burndorfer.

Damen-Bugstiefel
 kräftig
 fl. **2.60**

Damen-Schnürstiefel
 warm gefüttert
 fl. **3.25**

Damen-Knopfstiefel
 schwarz
 fl. **3.25**

Kinder- u. Mädchen-Schnürstiefel
 aus kräftigem Leder von
 fl. **1.—** aufw.

Echt russ. Galoschen
Gamaschen
 in reicher Auswahl

Steirische Weinstube

Tegetthoffstraße 18.

Aus Anlaß der bevorstehenden Weihnachts-Feiertage und des Jahreswechsels erlaube ich mir meine

Graf Meran'schen Pisker Glaschenweine anzubieten. — Wälschriesling, Gewürz-Traminer, Geisenheimer und Johannisberger. 4344

Hochachtungsvoll

Hoisl.

Schriftleiter

tüchtiger, gewandter Journalist, findet bei dem in Pettau vierzehntägig erscheinenden, slowenischen fortschrittlichen Blatte „Stajerc“ sofort oder später dauernde Stellung. Anfangsgehalt monatlich Kr. 140.— und Nebenverdienst. Offerte mit selbstverfaßten, journalistischen Leistungsproben an die Verwaltung des „Stajerc“ in Pettau. 4363

Aviso!

Erlaube mir dem P. T. Publikum hiemit anzuzeigen, daß ich speziell über die Weihnachts-Feiertage und zum Jahreswechsel einen

4360

Unter-Kollosser-Wein

von außergewöhnlich guter Qualität (Auslese) zum Anschauke bringe und lade zu recht zahlreichen Besuche höchlichst ein.

Hochachtungsvoll

Grete Marik

Gastwirtschaft, Mühlgasse 9.

Gasthaus „zur Traube“.

Samstag und über die Feiertage

Götzer Bier à la Pilsner.

Achtungsvoll

Wing. Späthel.

Neue Einrichtung

Gemischwarenhandlg.

für eine Fleischhanerei zu verkaufen. Anzufragen in der Berv. d. Bl. 4349

auf gutem Posten und im besten Betriebe ist billig abzulösen. Nähere Auskunft erteilt J. Kadlit, Burggasse 15. 4365

Husten
Sie?

Fenchelmalz-Extrakt-Bonbons

sicherstes Mittel gegen Heiserkeit, Verschleimung. Päckchen à 20 h. Zahlreiche Dankeserkenntnisse. Haupt-Depot: Karl Wolf, Marburg a. D.

Erhältlich bei den Firmen: Fasching Franziska, Felber Friedr., Fontana Silvester, Hartinger Ferd., Jansche Ferd., Koroschek L., Leinschitz Franz, Vincetitsch & Slezek, Quandest Alois, Sirk Hans, Walzl Josef, Weigert Adolf, Walland M., Ziegler M., Weingerl D., Karl Gollesch, Mydtil A. 3770

Magister Pharm.
KARL WOLF
Marburg a. D.
gegenüb. Postgasse.

Für

Weihnachten 1905

erlaube ich mir wie alljährlich auf meine reich ausgestattete

Adler-Drogerie
mehrfach mit
goldenen Medaillen
ausgezeichnet.
Erzeugung von
Fruchtsäften.

Weihnachts-Ausstellung

in der Zeit vom 19. bis 24. Dezember aufmerksam zu machen und empfehle ich zu gerade staunend entgegenkommendsten Preisen:

Moderne Parfums in verschiedenen Adjustierungen, sowie komplette **Parfum-Kassetten** in reicher Auswahl; auch wird Parfum in bester Qualität in allen beliebigen Gerüchen nach **Gewicht** abgegeben. Wohlriechende **Riechkissen** zum Einlegen in die **Wäsche**. Selbstdestillierten **Coniferen-Sprit**, um gesunde Luft in Wohnräumen, Kranken- und Kinderzimmern zu schaffen. Feinste französische und englische **Seifen**, **Wässer**, **Poudre**, ferner **Kämme**, **Bürsten**, **Schwämme** und sonstige **Toilette-Artikel**.

Tee, Ernte 1905, vorzüglichster Qualität und feinstem Aroma. **Jamaika-Rum** abgelegen, **Inländer Rum**, **Punsch-Essenzen** von 70 h an, feinste **Liköre** in eleganten Adjustierungen.

Malaga, **Sherry**, **Madeiraweine**, franz. **Kognak** und reiche Auswahl in **Champagner**. **Photographische Utensilien**.

Aufträge werden prompt und auf das beste ausgeführt.

Adler-Drogerie KARL WOLF, Marburg

Herrengasse 17, gegenüber Postgasse.

Warnung vor Nachahmung! Untenstehende Etiquette, das Wort Milly, sowie die Marke Sonne sind gesetzlich geschützt.



Verloren

wurde Sonntag, den 17. Dez. in Gans bei Marburg eine goldene Doppeldeckel-Uhr samt Kette und ein lebernes Etui. Abzugeben gegen Belohnung beim Bez. - Gen. - Kommando Marburg. 4364

Bekanntgabe.

Die Friseur-Genossenschaft gibt bekannt, daß die Geschäfte am Sonntag, den 24. Dezember den ganzen Tag, am 25. und 26. Dezember bis 12 Uhr mittags geöffnet bleiben. 4350

Für die Vorstehung:

Franz Kral, Vorstand.

Verlaufen

hat sich ein kleiner junger Boyer, lichtgelb und weiße Färbung. Abzugeben gegen Belohnung Volksgartenstraße 2, 1. Stock. 4358

Warnung. Kutscher

Wir ersuchen, niemanden auf unseren Namen Geld oder Geldeswert zu verabsorgen, da wir hierfür nicht Zahler sind. 4299

der sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann, findet Aufnahme bis 1. Jänner 1906 bei Hrn. **K. Hausmaninger**, Weinellerei, Marburg. 4362

Natur-Weine!

per Liter 32 und 28 fr. zu haben Allerheiligengasse Nr. 18. 4359

Lehrjunge

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, mit guten Schulzeugnissen wird sofort aufgenommen bei **P. Erebre**, Manufaktur- und Möbelhandlung, Tegetthoffstr. 4358

Alle Sorten

Zwieback

empfiehlt

4275

W. Berner's Wiener Luxusbäckerei.

Die schönsten

Weihnachts-Krawatten

in größter Auswahl zu billigsten Preisen, kauft man im

4366

MODEWARENHAUS J. KOKOSCHINEGG.